



Dr Attiswiler



1/24

Mehr Raum für die Zukunft – Vision Schul- und Freizeitanlage Attiswil
«Kraftwerk» – Kunstweg Art IS WO Volume 3

IMPRESSUM

Erscheinen:

Attiswil, im Februar 2024/25. Jahrgang
Erscheint jährlich in 4 Ausgaben
Auflage: 870 Ex.

Herausgeber:

Gemeinde Attiswil

Abonnementspreise:

Für die Einwohner von Attiswil **gratis**
Für Auswärtige Schweiz **Fr. 30.– / Jahr**
Für Auswärtige Ausland **Fr. 45.– / Jahr**

Redaktion:

Barbara Danz bda
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Yvonne Aregger yaa
Beatrice Fiechter bfa
Brigitte Fuchs-Reber bfr
Angelika Müller ama

Foto Titelblatt:

Max Danz

Layout:

Nadja Portmann

Druck:

Varicolor AG, Bernstrasse 101,
3053 Münchenbuchsee
www.varicolor-diedruckerei.ch

Inserateannahme:

Barbara Danz
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch

Preis Inserate:

1 Feld	90 mm x 60 mm	Fr. 40.–
2 Felder	186 mm x 60 mm	Fr. 80.–
2 Felder	90 mm x 124 mm	Fr. 80.–
3 Felder	122 mm x 116 mm	Fr. 100.–
4 Felder	186 mm x 128 mm	Fr. 130.–
8 Felder	186 mm x 270 mm	Fr. 200.–

Nummer	2024/2
Redaktionsschluss	30. April 2024
Erscheinungsdatum	29. Mai 2024

DR ATTISWILER 2024/1 • 25. Jahrgang • Februar 2024

Vision Schul- und Freizeitanlage	3–6	50 Jahre Männerriege	23
Kunstweg Art IS WO Volume 3	7	Chor mit irischem Theater	24
Neuer Gemeinderat Marco Pilloud	8–9	Interesse an der Fête de la Musique?	24
Die Gemeindepräsidentin hat das Wort	10	Alterszentrum Jurablick	25
Mitteilung der AHV-Zweigstelle	11	Generationenseite	26
Termine der Kirchgemeinde	11	Programm Seniorengruppe	27
Gemeinde-Informationen	12	Ausblick Musikgesellschaft	28
Nachruf Peter Schaad	13	Yogalehrerin Sandra Guzzanti	29–30
Erteilte Baubewilligungen	13	Xundheit	31
Warum in die Ferne schweifen?	14–15	Agropreis Familie Studer	31
Aufruf Schweizerisches Rotes Kreuz	15	Lukas Bandi: Tractorpulling	32–33
Zivilstandsnachrichten	15	Rück- und Ausblick Weltacker	34
Interview mit FCA-Präsident	16–17	Neujahrs-Apéro	35
70 Jahre Frauenverein	18–19	Skilager der 5./6. Klasse	36–38
Abendunterhaltung TV	20–21	Neue Mitarbeiterin Tagesschule	38
Eröffnungsschiessen Feldschützen	22	Der Buchfuchs	39

Editorial

Der Gemeinde Attiswil stehen interessante Monate bevor: Ist doch – aus meiner Sicht – mit der «Vision Schul- und Freizeitanlage Attiswil» ein durchdachtes und richtungsweisendes Projekt in der Pipeline, das vielen Anspruchsgruppen dient, beispielsweise: Spielgruppenkindern, Kindergärtlern, Lernenden, Lehrpersonen, Tagesschulmitarbeitenden, Sportbegeisterten, Musikanten, Singenden, «Dorfenden», Sitzungsteilnehmenden oder dem Gemeinderat. Henry Ford sagte einst so schön: «Vision ohne Ausführung ist nur eine Halluzination.» Liebe Attiswilerinnen und Attiswiler: Bauen wir gemeinsam die Zukunft und lassen Träume wahr werden. Ich finde, mutig sein fühlt sich gut an. Lasst uns abstimmen.

Was in einem anderen Bereich resultiert, wenn engagierte und kreative Menschen Ideen umsetzen, zeigen ab Ende Mai zum dritten Mal 52 Kunstschaffende auf dem neuen Kunstweg «Kraftwerk» durchs Dorf. Der Rundgang lotst die Besuchenden dieses Mal durch andere Strassen und Gassen als bisher und lässt sie dort inspirierende und vielseitige Kunstwerke finden. Ich bin neugierig und freue mich drauf!

In Bewegung sein, bei sich ankommen und Selbstliebe erfahren – das möchte Sandra Guzzanti in ihren Lektionen den Teilnehmenden vermitteln. Unsere Redaktionskollegin Angelika Müller sprach in einem ihrer vorläufig letzten Beiträge für den «Attiswiler» (wir verabschieden sie in die Babypause) mit der Yogalehrerin über die gute Lebensschule.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen mit dem neuen «Attiswiler» eine gute Meinungsbildung und ein buntes Frühlingserwachen.





Skizze der Vision Schul- und Freizeitanlage Attiswil.

Mehr Raum für die Zukunft

Anfang Jahr präsentierte das Projektteam aus dem Gemeinderat seine Vision der neuen Schul- und Freizeitanlage Attiswil einem breiten Publikum. Das Projekt hinterliess bei den Besucher:innen aus der Bevölkerung einen positiven Eindruck. Die Projektidee wirke durchdacht und biete Lösungen für die meisten der bestehenden Herausforderungen rund um die Schul- und Mehrzweckanlagen, so der Grundtenor des Publikums.

Was bisher geschah

Die bestehende Mehrzweckhalle (MZH) wurde 1973 gebaut und wird seit der ersten Stunde rege benutzt. Schon seit 25 Jahren macht sich die Gemeinde Gedanken zur Sanierung der Halle und über mögliche Raumoptimierungen oder Erweiterungen. Diverse Projekte, von Ideen bis hin zu konkreten Variantenstudien, wurden in den letzten Jahren erarbeitet. Aber alle wurden als nicht sinnvoll, nicht zweckdienlich oder nicht finanzierbar wieder verworfen. 2021 wurde eine Sonderkommission beauftragt, das Thema neu anzugehen mit einer konkreten Kostenvorgabe von 4.5 Millionen Franken. Die SOKO befand nach kurzer Zeit, dass mit diesem Kostenrahmen keine brauchbare Lösung zu finden sei und so ging der Ball wieder zurück in den Gemeinderat.

Die nun vorliegende Vision wurde durch eine Kerngruppe aus dem Gemeinderat in den letzten anderthalb Jahren erarbeitet. Das Team bestehend aus Iris Zumstein, Stefan Fuhrer und Fritz Sommer hat alle bereits vorhandenen Informationen und Analysen nochmal gebündelt und aktualisiert. Es wurde deutlich, dass in

vielen Bereichen zwingend erforderliche Massnahmen nötig sind, die sich nicht auf die Sanierung der MZH beschränken lassen. Auch wurde klar, dass weitere Anpassungen für zukunftsweisende Gemeindeeinrichtungen nötig werden. Besonders im Bereich Tagesschule ist es heute in einer Gemeinde von grosser Bedeutung, gut funktionierende Infrastrukturen zu bieten.

Die Ausgangslage

Bereich Kindergärten: Beim bestehenden Kindergarten an der Seilerstrasse ist langfristig Sanierungsbedarf vorhanden und ein Ausbau zu zwei gleichwertigen Kindergärten nötig. Für den heutigen Kindergarten Wiesenweg fallen Mietkosten an und der Aussenbereich ist nicht ideal. Die «Kindergärteler» müssen teils mehrmals täglich den Weg zum Schulhaus antreten – für den Turnunterricht oder um in die Tagesschule zu gehen. Das ist eine Belastung für die Kinder und die Betreuungspersonen.

Bereich Schule: In der Schule ist für die Zukunft kein signifikanter Anstieg der Klassen zu erwarten, jedoch gibt es neue

Raum-Anforderungen für die Umsetzung des Lehrplans 21. Es sind mehr Räume beispielsweise für individuelles Lernen oder für die Logopädie gefordert.

Bereich Tagesschule: Der heutige Betrieb der Tagesschule in der alten Abwartswohnung ist für alle Beteiligten sehr herausfordernd und schwierig, da die Platzverhältnisse viel zu eng sind. Für die momentane Anzahl Tagesschulkinder wäre die doppelte Fläche nötig. Das Mittagessen muss in verschiedenen Zimmern eingenommen werden und es gibt als Beispiel nur ein Lavabo für über 30 Zähne putzende Kinder. Für die kommenden Jahre wird eine weitere deutliche Zunahme an Tagesschulkindern erwartet.



Gesamtübersicht Vision Schul- und Freizeitanlage.

Bereich Mehrzweckhalle: Die Turnhalle ist jeden Abend unter der Woche mehrfach durch die Sportvereine belegt. Die Vereine fahren zusätzlich mit diversen Riegen in umliegende Dörfer und betreiben ihren Sport ausserhalb. Die MZH wird auch rege für Unterhaltungsabende, Gemeindeversammlungen, Schulveranstaltungen und weitere Vereinsanlässe genutzt, was die Halle aber für den Sportbetrieb blockiert. Auch Kulturvereine sind derzeit für ihre Proben und Übungen in nicht optimalen Räumen untergebracht, zum Beispiel in der Zivilschutzanlage, im Schulhauskeller oder in der Kirche. Allen Vereinen und auch der Gemeinde fehlt es an geeigneten Sitzungszimmern und Versammlungsräumen.

Bereich Sicherheit: Die heutige Halle weist verschiedene Risikofaktoren für Unfälle auf. Mit diversen hervorstechenden Elementen und mangelhaftem Aufprallschutz genügt die Halle nicht mehr den gültigen Normen des Bundesamts für Sport und der Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Sanierungsbedarf: Dieser besteht seit langem im Bereich der ganzen MZH inklusive Garderoben, Gebäudehülle, Heizung, Lüftung, Küche, sanitäre Anlagen, Licht und Tontechnik – vieles ist mangelhaft, defekt oder nicht mehr zeitgemäss.

Wie weiter mit der Schul- und Freizeitanlage Attiswil?

Die Projektgruppe hat aufgrund der Ausgangslage und der daraus entstehenden Herausforderungen Visionen in drei verschiedenen Grössen evaluiert.

Variante Mini: Sanierung Mehrzweckhalle, Ausbau der Tagesschule und zusätzliche Schulräume, Zusammenlegung bei-

der Kindergärten an der Seilerstrasse. Variante Midi: Sanierung Mehrzweckhalle, Neubau Zwischentrakt mit Tagesschule, Spielgruppe und zusätzlichen Räumen, Neubau Sporthalle, Integration der Kindergärten im Schulgelände, zusätzliche Parkplätze, Veräusserung oder Umnutzung Areal Seilerstrasse.

Variante Maxi: Sanierung Mehrzweckhalle, Neubau Zwischentrakt mit Tagesschule, Spielgruppe und zusätzlichen Räumen, Neubau Doppelsporthalle ausserhalb des Dorfkerns, Integration der Kindergärten im Schulgelände, Veräusserung oder Umnutzung Areal Seilerstrasse.

Der Gemeinderat hat die Variante «Midi» aufgrund der Kosten-Nutzen-Analyse als bestes und stimmigstes Projekt ausgewählt und die Arbeitsgruppe damit beauftragt, diese Variante weiter auszuarbeiten. Dieses Projekt wurde nun auch der Öffentlichkeit detailliert präsentiert und mit Bildern und Plänen veranschaulicht. Das Projekt «Midi» wird auch Grundlage für den Investitionskredit sein, über den die Attiswiler Bevölkerung noch dieses Jahr an der Urne abstimmen darf. Der Gemeinderat strebt keine Luxuslösung an, sondern eine für Attiswil angepasste, zweckmässige und finanzierbare Infrastruktur, die sich auch optisch harmonisch in den Dorfkern integriert.

Projekt «Midi» im Detail

Sporthalle

Die grösste und augenscheinlichste Neuerung ist die zusätzliche Sporthalle auf dem heutigen Hartplatz. Es ist eine reine Sporthalle, die etwas grösser ist als die bisherige Halle und somit die heuti-

gen Normen des BASPO (Bundesamt für Sport) erfüllt. Die Masse sind 28x16x7m. Da die Sportflächen beider Hallen auf einer Ebene sein sollen, ergibt sich ein Untergeschoss unter dem Neubau. Dort entsteht Platz für eine offene Einstellhalle mit ca. 16 Parkplätzen.

Mehrzweckhalle

Die bestehende Halle soll weiterhin als Mehrzweckhalle genutzt werden und wird entsprechend saniert. Der Hallenboden wird auch zukünftig mit Sportbelag versehen sein, so dass weiterhin geturnt und Sport betrieben werden kann. Es wird aber keine fix montierten Sportgeräte wie Sprossenwände, Ringe, etc. mehr geben. Die Infrastruktur für Anlässe (Bühne / Licht und Tontechnik / Office mit Küche) wird ebenfalls saniert und modernisiert.

Zwischentrakt

Mit einem Zwischentrakt werden die bestehende und neue Halle verbunden. In diesem Neubau auf drei Etagen entsteht viel zusätzlicher Raum. Im Untergeschoss ist ein grosser Mehrzweckraum von 175m² geplant, der als Versammlungsraum und für Anlässe aller Art genutzt werden kann. Auch ein Proberaum für die musikalischen Vereine findet hier Platz. Ebenfalls Garderoden, Duschen und WCs sind im UG untergebracht. Im Erdgeschoss befindet sich ein grosses Entrée und der Geräteraum, der von beiden Hallen her zugänglich ist. Auch Räumlichkeiten für die Spielgruppe kommen hier unter. Im ersten Stock ist viel Platz für die Tagesschule inklusive sanitären Anlagen. Der Zwischentrakt wird für eine barrierefreie Nutzung mit einem Lift versehen.

Integration der Kindergärten

Eine grosse Neuerung ist die Integration der beiden Kindergärten im Schulareal. Dazu werden die Bereiche der heutigen Tagesschule in der Abwartswohnung und der ganze Trakt nördlich der MZH in zwei moderne und gleichwertige Kindergärten umgebaut. Für die Kindergartenkinder wird nördlich des Schulgebäudes ein schöner Aussen- und Spielbereich geschaffen. Auch die Parzelle nördlich des Schulhauses wird in das Projekt integriert und ist vorgesehen für einen Generationenspielplatz, Pausenplatz und für einige weitere Parkplätze.



Skizze neue Sporthalle mit Untergeschoss für Einstellhalle.

Die Vor- und Nachteile der Vision

Vorteile

- Das Projekt deckt die zentralen Bedürfnisse aller Anspruchsgruppen ab
- Schule, Kindergarten, Spielgruppe und Tagesschule sind am gleichen Standort
- Der Zwischentrakt MZH/Schulhaus kann für den Schulbedarf umgenutzt werden
- Der Tagesschulweg für Kindergartenkinder entfällt
- Die Kindergartenkinder können die Hallen und die Spielplatzanlage optimal nutzen
- Die aktuellen Grünflächen bleiben bestehen
- Der Dorfkern wird attraktiver durch Konzentration aller Schulangebote und den Vereinsaktivitäten
- Schul-, Sport- und Vereinsaktivitäten sind auch während Anlässen gewährleistet
- Es gibt zusätzliche Parkierungsmöglichkeiten im Dorfkern (Einstellhalle und Parkplätze Schulareal)
- Kosteneinsparungen bei der Sanierung der bestehenden MZH dank Schnittstellen zur neuen Halle (Isolation, Fassade, usw.)
- Das Projekt kann etappenweise realisiert werden
- Freiwerdende Liegenschaft an der Seilerstrasse dank Integration des Kindergartens im Schulareal
- Keine Raummiete mehr für die zweite Kindergartenklasse
- Der spätere Neubau einer Doppelturnhalle ausserhalb des Dorfkerns bleibt weiterhin möglich
- Die Anlage fügt sich schön ins Ortsbild ein

Nachteile

- Durch die Konzentration der Aktivitäten im Dorfkern ist mit mehr Verkehr zu rechnen
- Wehmut wegen Wegfall Kindergarten Seilerstrasse

Finanzen

Für die Finanzierung des Projekts müssen geschätzt netto 10 Millionen Franken investiert werden. Das ist für eine kleine Gemeinde wie unsere ein grosser Betrag und die Investition wird nicht ohne Steuererhöhung möglich sein. Der Gemeinderat ist bestrebt, durch geeignete



Skizze Aussenbereich der Kindergärten auf der Nordseite des Schulareals.

finanzpolitische Massnahmen die zusätzliche Steuerbelastung für die Bevölkerung so tief wie möglich zu halten. Die nachfolgende Tabelle zeigt die maximale steuerliche Mehrbelastung, wenn die Folgekosten der Investition vollumfänglich über eine Steuererhöhung ausgeglichen werden müssten.

Einkommen (steuerbar)	Familie	Einzelperson
10'000	54.00	75.00
20'000	136.00	174.00
30'000	231.00	282.00
40'000	329.00	396.00
50'000	428.00	512.00
60'000	529.00	630.00
80'000	753.00	890.00
100'000	999.00	1'175.00
120'000	1'259.00	1'469.00

Tabelle 1: Jährliche maximale Mehrkosten für die Steuerzahler. Beispiel: eine Familie mit einem steuerbaren Einkommen von 50'000 Franken muss mit 428 Franken mehr Steuern pro Jahr rechnen.

Der Gemeinderat will diese Mehrkosten für die Bürger:innen sinnvoll investiert sehen und hat deshalb ein unabhängiges finanzpolitisches Gutachten erstellen lassen. Die beauftragte Fachstelle «Pumag Consulting AG» erachtet das vorliegende Projekt mit 10 Millionen Franken Investitionssumme als nachhaltige Lösung. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass für Mehrzweckhalle und Schulanlagen ohnehin Sanierungskosten und gesetzlich bedingte Ausbaukosten

in der Höhe von 6 Millionen Franken entstehen werden. Eine gesamtheitliche Betrachtung des Sanierungs- und Erweiterungsbedarfs – gerade für den Bildungsbereich – sei der einzig richtige Weg, so die professionelle Beurteilung der Fachstelle.

Stimmen und Anregungen aus den Infoanlässen der Gemeinde

Die verschiedenen Vorstellungsrunden, die das Projektteam für spezifische Anspruchsgruppen sowie für die breite Öffentlichkeit organisiert hatte, wurden sehr gut besucht. Insgesamt 250 Personen besuchten die Infoanlässe. Stefan Fuhrer führte jeweils kompetent durch die Ausstellung der Infotafeln und Fredy Kurth ergänzte die Ausführungen mit zusätzlichen Hintergründen aus den früheren Arbeitsgruppen. Die Bevölkerung zeigte reges Interesse am Projekt, lieferte viele Inputs zur Ausgestaltung der Vision und stellte auch viele kritische Fragen, vor allem zur Finanzierung, zur Verkehrssituation im Dorf und zur Detailplanung. Diese Inputs werden in die weitere Projektplanung einfließen. Zusammenfassend darf berichtet werden, dass die Reaktionen zum Projekt durchwegs positiv waren und dass es als sehr durchdacht und zukunftsweisend wahrgenommen wurde. Das Kernteam durfte viele Komplimente entgegennehmen. Das erarbeitete Projekt nehme alle Bedürfnisse auf und biete sinnvolle Lösungen. Endlich sei eine gute Lösung für die Zukunft auf dem Tisch. Auch die präsentierten Skizzen der Anlage gefielen den Besuchern. Es sehe schön und modern aus, und die Anlage füge sich gut ins Ortsbild ein.

Weiteres Vorgehen

In den kommenden Monaten wird die Vision in Workshops zusammen mit den Anspruchsgruppen weiter verfeinert und die Projektunterlagen werden für die Urnenabstimmung aufbereitet. Die Abstimmung ist noch für dieses Jahr geplant. Wird die Schul- und

Freizeitanlage an der Urne angenommen, geht es in die Bauplanung und weiter zum Bewilligungsverfahren, so dass ab voraussichtlich 2026 mit der etapierten Umsetzung begonnen werden kann. Auf www.sfa-attiswil.ch können die Plakate der Präsentation angesehen werden und dort werden auch laufend

aktuelle Informationen bereitgestellt. Anregungen, Fragen und Rückmeldungen werden gerne entgegengenommen unter info@sfa-attiswil.ch.

Text: Beatrice Fiechter
Bilder: W+H AG, Biberist

Statements von Besucher:innen der Infoanlässe

«Ich finde es ein sehr gutes Projekt, weil die beiden Kindergärten damit auch in den Schulalltag integriert sind und somit die Zusammenarbeit von Kindergarten und Schule gefördert wird. Das ist die Zukunft!»

Daniela Studer

«Was mir sehr positiv auffällt, ist, wie sich die Gemeinde bemüht, die Bevölkerung gut und transparent zu informieren.»

Markus Pazicky

«Das Grundkonzept ist sehr gut und ich denke, es ist absolut nötig für die Zukunft und die Attraktivität des Dorfes.»

Rolf Felber

«Ich bin hell begeistert und finde es grossartig, dass das Projekt wieder aufgenommen wurde und wie es wieder aufgenommen wurde. Ich werde dazu ja sagen!»

Stefan Siegenthaler

«Ich finde es gut, dass endlich etwas gemacht wird, wo alle dahinterstehen können. Auch wenn wir «Alten» nicht mehr viel davon profitieren werden, ist es wichtig, für die Zukunft und die nächsten Generationen etwas zu machen.»

Käthi Gyga

«Es ist eine Investition für die Zukunft und für die Kinder. Und es muss sowieso etwas gemacht werden. Dank der Infoveranstaltung kann ich mir das Projekt nun besser vorstellen und ich finde es sieht gut aus. Meine Meinung zum Projekt hat sich jedenfalls zum Positiven verändert.»

Brigitte Scheidegger

«Mir gefällt das Projekt und ich denke es ist nötig und wichtig. Mit der Planung muss auch das Verkehrskonzept angegangen werden, sprich eine 30er Zone im Dorfkern, weil mit dem neuen Schulzentrum mehr Kinder unterwegs sein werden.»

Stephan Müller

«Es ist ein gutes Projekt für Jung und Alt. Alle sollen abstimmen gehen!»

Daniel Frei

«Ich bin beeindruckt und danke dem Kernteam für die detaillierte Planung und Vorbereitung.»

Jörg Hohl



m+s grüninger

4536 attiswil
079 669 33 83

im, um + am haus
gartenpflege + reparaturarbeiten



neu
hauslieferung
honig aus unserer imkerei



Kraftwerk – Art IS WO Volume 3

Ein spezieller Name für einen Kunstweg – finden Sie nicht auch? Doch er passt.

Denn: Ein Kraftwerk ist allgemein gesprochen eine technische Anlage, in der durch Energieumwandlung Elektrizität erzeugt wird. Kraftwerk sind auch Werkzeuge. Die Firma Kraftwerk Schweiz AG sagt: «Unser Ziel ist es, dass unsere Produkte mit Leidenschaft zum Lieblingswerkzeug werden und jeder Handwerker schon beim ersten Griff weiss, dass er dieses Werkzeug nicht mehr aus der Hand legen möchte. Wir wollen, dass die Benutzer unserer Produkte erfolgreich sind. Ihr Erfolg ist unser Massstab.»

Kraftwerk ist Musik. Die deutsche Band aus Düsseldorf, die 1970 gegründet wurde ist vor allem durch die Pionierarbeit auf dem Gebiet der elektronischen Musik bekannt geworden.

Kraftwerk – der neue Kunstweg schafft Energie, Bewegung und Leidenschaft – und braucht Werkzeuge

Künstler wandeln ihre Ideen – mit Hilfe eines Werkzeugs, eines Werkstoffes – in ein Kunstwerk um, das beim Betrachter Impulse auslöst, das Energie spendet, erfreut und zu Diskussionen anregt. Die

ausgewählten 52 Künstler:innen (40 auf dem Weg, 12 im Museum im ersten und zweiten Stock) brauchen Kraft, Werkzeuge, Rohstoffe, Inspiration und Fantasie, Bewegung und Rhythmus, um ein Kunstwerk zu schaffen. Die Künstler:innen sind Kraftwerke, die für die Besucher:innen etwas gestalten, das gefällt, aufregt, inspiriert und in Bewegung versetzt.

Freuen Sie sich auf den neuen Kunstweg, auf einer neuen Route, mit neuen unerwarteten Ein- und Ausblicken und Inspirationen. Wandern Sie, schauen und geniessen Sie – bei jedem Wetter, allein oder in der Gruppe. Der Museumsverein Attiswil und die Gemeinde freuen sich auf Sie.

Was wünschen sich die Mitglieder des Museumsvereins Attiswil für den Kunstweg 2024?

Hier ein paar Gedanken: «Ich wünsche mir eine faszinierende Vielfalt von Kunstwerken. Zufällige Treffen zwischen Kunstliebhabern, die neue Verbindungen schaffen. Einen Ort des Dialogs, an dem Besucher:innen und Künstler:innen

gemeinsam verschiedene Perspektiven beleuchten. Eine künstlerische Darstellung, die die Einzigartigkeit unseres Dorfes hervorhebt und Besucher:innen dazu ermutigt, die charmanten Facetten unserer Region zu erkunden und zu schätzen.»

Und dazu passt die Beobachtung, die ein Mitglied neben dem zukünftigen Kunstweg gemacht hat: «Auch die Biber arbeiten mit Kraft und schaffen dabei Kunstwerke. Schauen Sie bei Ihrem Rundgang auch die Natur neben den von Menschen geschaffenen Kunstwerken an, Sie werden Spannendes entdecken.»

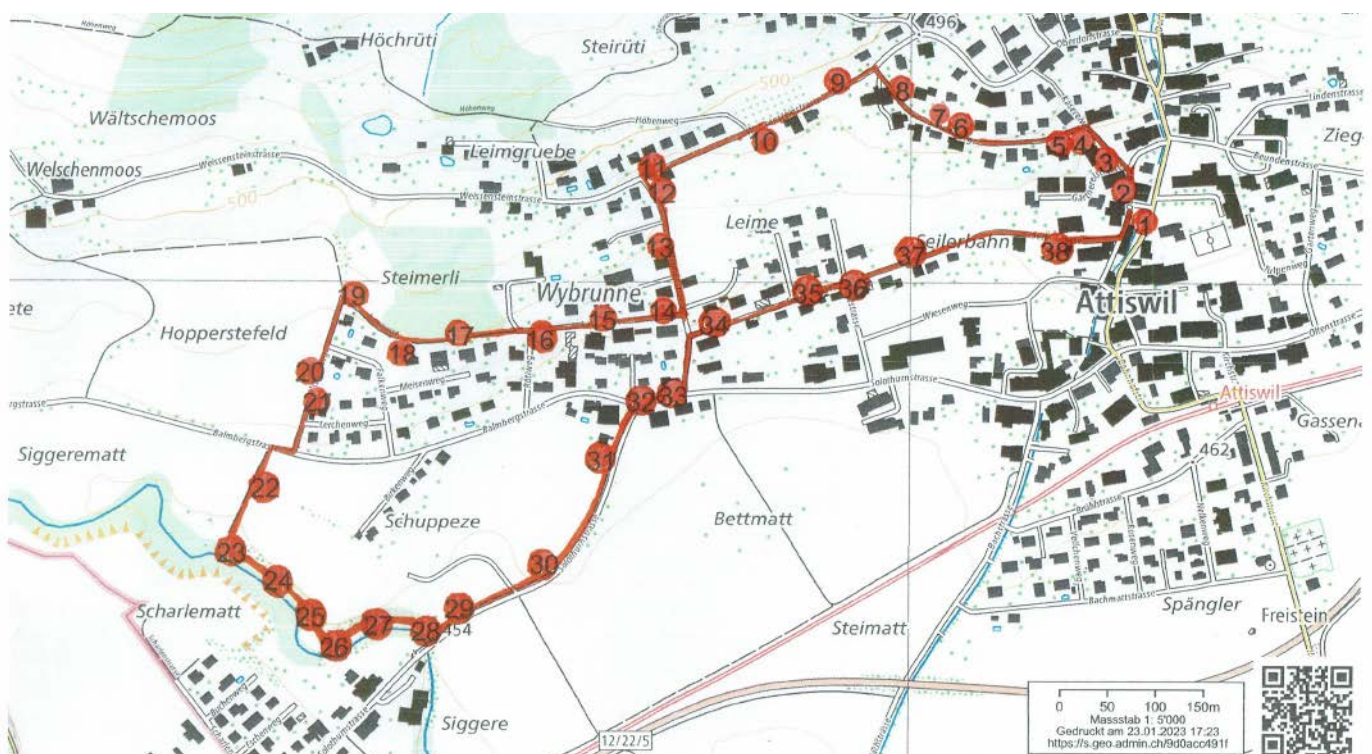
Ein Künstler schreibt: «Kunst soll die Gedanken anregen: Was ist Energie? Was treibt dich an? Das Kunstwerk / Kraftwerk soll Nahrung für die Herzen der Besucher sein und ihre Antriebskraft ankurbeln.»

Eröffnung des Kunstweges: Sonntag, 26. Mai 2024

Dauer: 26. Mai bis 27. Oktober 2024.

Weitere Informationen finden Sie unter www.museum-attiswil.ch.

Brigitte Fuchs-Reber



Marco Pilloud – unser neuer Gemeinderat

Nach dem Rücktritt von Nicole Zürcher hat keine der Ortsparteien Kandidaten für den freiwerdenden Sitz nominiert. So musste der Gemeinderat gestützt auf Art. 46, Abs. 4 des Reglements über die Urnenwahlen und -abstimmungen der Gemeinde Attiswil einen öffentlichen Wahlgang anordnen.

Für den freien Sitz konnten nun beliebig wählbare Personen vorgeschlagen werden. Marco Pilloud hat sich gemeldet und für das Amt zur Verfügung gestellt. Am 22. Oktober 2023 wurde er in den Gemeinderat gewählt. Marco Pilloud stellt sich vor.

Seit wann und warum wohnen Sie in Attiswil?

Ich bin Geschäftsführer bei der Giacometto Transport AG und wir haben unser Büro/ Betriebsareal in Attiswil. Um näher an meinem Arbeitsplatz zu sein, bin ich im Jahr 2020 gemeinsam mit meiner Freundin nach Attiswil gezogen. Wir sind beide in Fraubrunnen bzw. Schalunen aufgewachsen.

Warum haben Sie sich entschlossen, für den Gemeinderat zu kandidieren?

In meiner Freizeit engagiere ich mich gerne in wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Projekten. Ich bin unter anderem im Vorstand der Jungen Wirtschaftskammer Solothurn (JCI) tätig und wirke als Co-Präsident an der Organisation der Lehrstellenmesse in Luterbach/Derendingen mit. Mir liegt das Wohl der Allgemeinheit am Herzen und als Gemeinderat habe ich die Möglichkeit, aktiv etwas für meine eigene Gemeinde zu bewirken.

Was ist Ihnen für die Arbeit im Gemeinderat / im Team wichtig?

Eine offene und konstruktive Zusammenarbeit zu pflegen ist mir im Gemeinderat und im Team wichtig. Ich bin der Überzeugung, dass ein respektvoller Umgang miteinander und ein offener Austausch von Ideen und Meinungen entscheidend sind, um die besten Lösungen für unsere Gemeinde zu finden. Zudem lege ich grossen Wert auf die Einbindung der Bürger:innen in politische Entscheidungsprozesse. Ich möchte sicherstellen, dass ihre Anliegen und Bedürfnisse gehört und berücksichtigt werden. Zusammenarbeit, offene Kommunikation und das Streben nach dem Wohl unserer Gemeinschaft sind daher zentrale Werte, die ich im Gemeinderat und im Team hochhalte.

Haben Sie Visionen: Im Gemeinderat? Für die Gemeinde? Für die Kommission KULI?

Meine Vision ist es, eine nachhaltige und lebenswerte Gemeinde zu schaffen, die für ihre Einwohner:innen attraktiv ist und ein positives Image nach aussen trägt. In der Kommission Umwelt, Landschaft und Imagepflege (KULI) gibt es einige sehr wichtige Themen, an denen ich arbeiten möchte. Ein Thema ist zum Beispiel die Weiterentwicklung der



Der im Oktober frisch gewählte Gemeinderat Marco Pilloud.

Kommunikation innerhalb der Gemeinde und auch nach aussen. Ich bin der Überzeugung, dass eine effektive und transparente Kommunikation entscheidend ist, um die Gemeindegänger:innen über aktuelle Projekte, Entscheidungen und Möglichkeiten zu informieren.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist mir das soziale Miteinander in unserer Gemeinde. Mit dem Eintritt der Babyboomer-Generation in das Pensionsalter stehen wir vor einigen Herausforderungen. Es ist von grosser Bedeutung, frühzeitig Lösungen zu finden, um den Bedürfnissen dieser Generation gerecht zu werden. Mein Ziel ist es, dass sich jede Generation in unserer Gemeinde wohlfühlt und aktiv am Gemeinschaftsleben teilnehmen kann.

Wie wollen Sie mit den Gemeindegängern in Kontakt kommen/ bleiben?

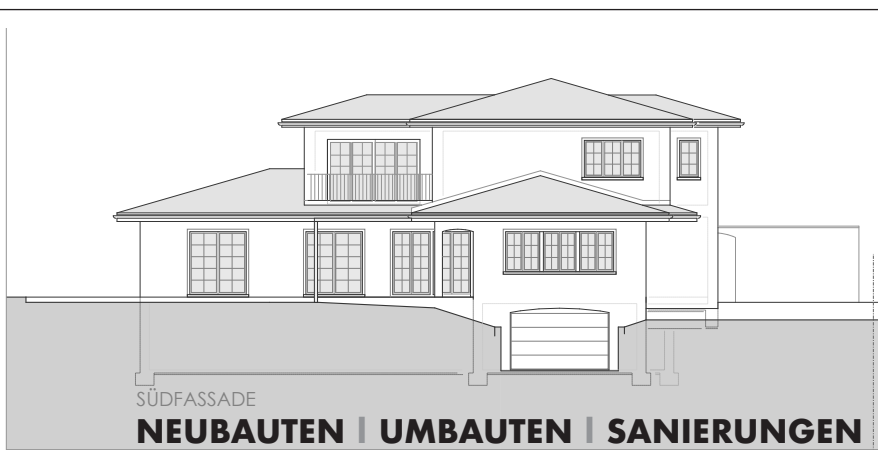
Mein Ziel ist es, in diesem Jahr möglichst vielen Vereinen einen Besuch abzustatten, um noch mehr Einwohner kennenzulernen und den Puls der Gemeinde zu spüren.

JÖRG RYF MÜLLER
ARCHITEKTUR UND BAUMANAGEMENT
SOLOTHURNSTRASSE 54 B
4536 ATTISWIL

TEL 032 637 30 10 NATEL 079 824 93 34



www.jryf-architektur.ch



Ich bin für alle Anregungen offen und stehe den Gemeindebürgern sowohl telefonisch als auch per E-Mail zur Verfügung. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage der Einwohnergemeinde.

Jung und Alt gestalten unsere Gemeinde gemeinsam. Ist das ein Thema für Sie?

Ja, ich bin fest davon überzeugt, dass Jung und Alt gemeinsam unsere Gemeinde aktiv gestalten können. Beide Altersgruppen verfügen über einzigartige Perspektiven, Fähigkeiten und Erfahrungen, die sich gegenseitig ergänzen und die Gemeinschaft bereichern können. Es ist wichtig, eine Kultur des respektvollen Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen den Generationen zu fördern. Gemeinsame Projekte, Veranstaltungen und Initiativen bieten eine wunderbare Möglichkeit, gemeinsam an der Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu arbeiten. Junge und ältere Menschen können voneinander lernen, sich gegenseitig inspirieren und somit eine lebendige und lebenswerte Gemeinschaft schaffen.

Wie erholen Sie sich?

Laut Duden ist die Bedeutung von Erholung «das Zurückgewinnen von Gesundheit und Leistungsfähigkeit.» Meine Leistungsfähigkeit hole ich bei der Mitarbeit von Projekten zurück, bei denen ich etwas Gutes tun kann für die Gesellschaft. Damit ich mich auch mal wieder etwas bewege und meine Gesundheit zurückhole, mache ich als gelernter Landschaftsgärtner in unserem Garten die Gartenarbeit. Vielleicht sollte ich für meine Gesundheit etwas vermehrt mit meiner Freundin mitgehen, die täglich einen grossen Spaziergang mit unseren Hunden macht. Ich hoffe, dass Sie den «Attiswiler» nicht liest und mich darauf behaftet!

Was gefällt Ihnen in Attiswil? Was fehlt Ihrer Meinung nach?

Der Stern am Jurasüdfuss, Attiswil, zeichnet sich durch ein lebendiges Vereinsleben aus, mit vielen engagierten Menschen, die in Organisationen oder Vereinen aktiv sind. Es ist von grosser Bedeutung, dieses Gemeinschaftsgefühl aufrechtzuerhalten und kontinuierlich junge Menschen zu fördern und für eine Mitwirkung zu begeistern.

Attiswil pflegt auch wunderschöne Traditionen wie zum Beispiel die Attiswiler Chilbi. Es ist wichtig, solche Anlässe zu bewahren und nicht einfach abzuschaffen, sondern vielleicht sogar neue Traditionen einzuführen. Indem wir unsere kulturellen und historischen Wurzeln wertschätzen, schaffen wir eine Verbundenheit zur Vergangenheit und stärken gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl. Traditionen zu bewahren und zugleich offen für neue Ideen zu sein, trägt zur aktiven Gestaltung der Gemeinschaft bei.

Was möchten Sie unseren Leser:innen noch sagen?

Ich möchte mich noch einmal herzlich für Ihr Vertrauen bedanken und ich freue mich sehr auf die Begegnung mit Ihnen.

Auch wir danken Marco Pilloud für dieses persönliche Interview. Wir wünschen ihm viel Freude und Ausdauer, spannende Begegnungen und viel Erfolg bei seiner Arbeit im Gemeinderat und in der Kommission.

Interview: Brigitte Fuchs-Reber

Foto: zvg



DI Hundetherapeutin
VO Attiswil

Marion Freiburghaus

Oeleweg 5

4536 Attiswil

+41 79 935 48 87

hundetherapie_attiswil@bluewin.ch

www.hundetherapie-attiswil.ch



ÖUFI BRAUI-BEIZ
FABRIKSTRASSE 4
4500 SOLOTHURN

032 530 33 11
beiz@oeufi-bier.ch
www.oeufi-bier.ch

Mit Mut, Elan & Freude ins letzte Jahr der laufenden Legislatur



Liebe Leserschaft

Im Jahr 2023 standen in Attiswil die Bereiche Infrastrukturen und Organisation in einer Planungsphase. Themenbereiche, die teilweise bereits seit Jahren die Gemeinde beschäftigen oder solche, die in der Schublade bereits Staub ansetzten, wurden entstaubt und intensiv bearbeitet.

Die Bevölkerung von Attiswil erwartet vom Gemeinderat seit langer Zeit eine zukunftsorientierte Lösung für die Schul- und Mehrzweckanlagen. Diese Aufgabe hat sich das Gremium mit hoher Priorität in die Legislaturplanung eingetragen. Die Herausforderung wurde voller Elan in Angriff genommen. Es benötigte einen sportlichen Endspurt, damit die Plakate für die erste Präsentation der Vision Schul- und Freizeitanlage Attiswil (SFA) pünktlich bereit lagen. Ein Etappenziel war damit erreicht, endlich konnte nach einer intensiven Erarbeitungsphase der Bevölkerung ein Ergebnis vorgestellt werden. Wie die Projektidee beim Publikum angekommen ist, können Sie dieser Ausgabe entneh-

men. Nur so viel: Das SFA-Team ist bereits voll motiviert mit der nächsten Etappe beschäftigt.

Damit der Gemeinderat in den Bereichen der Behörden- und Verwaltungsorganisation, inklusive der technischen Bereiche einen Überblick erhielt, wurde ein Verwaltungsorganisationsbüro mit einer Organisations- und Strukturanalyse beauftragt. Das Resultat der Analyse durften die Auftraggeber Ende Jahr zur Kenntnis nehmen. Nun ist das GR-Gremium auch in diesen Bereichen gefordert. Die umfangreichen Ergebnisse müssen weiter analysiert und Entscheide getroffen werden.

In Attiswil wird aber nicht nur geplant. Nein, die Gemeinde hat nach den trüben Coronajahren wieder zu ihrem gewohnten aktiven Dorfleben zurückgefunden. Attiswil ist in Bewegung und man benötigt nun auch die Ausdauer, um ein gesellschaftliches Wohlbefinden aufrechtzuerhalten. Wir alle haben die Möglichkeit, einen Teil dazu beizutragen, sei es bei Behördentätigkeiten, Vereinseinsätzen oder mit freundlichen Worten bei Begegnungen im Dorf, im Verein, beim Einkaufen.

Auch im letzten Jahr der laufenden Legislaturperiode wird der Gemeinderat mit Freude und Sorgfalt tätig sein. Dies geschieht stets mit dem Wissen, diese bedeutungsvollen Aufgaben als Vertreter der Bevölkerung von Attiswil auszuführen.

Gemeinsam werden wir den Stern am Jurasüdfuss am Leuchten erhalten.

*Ihre Gemeindepräsidentin
Iris Zumstein-Biedermann*

praesidium@attiswil.ch / 079 861 45 30



Schreiben Sie uns.

**Wir freuen uns
über Ihren
Leserbrief oder
Bericht.**

barbara.danz@gmx.ch

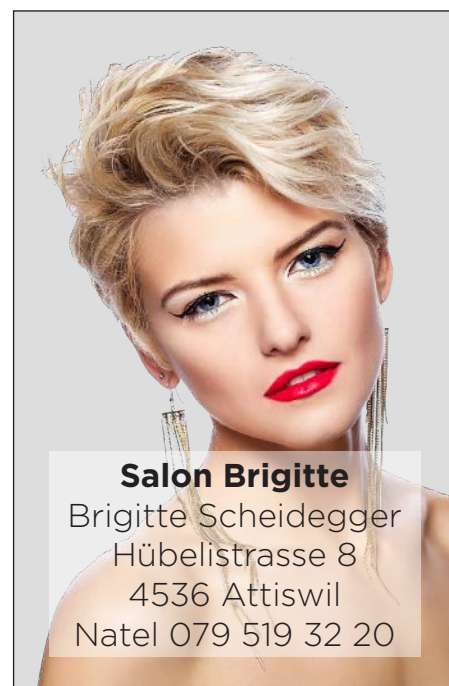


**Profitieren
Sie von einer
★★★★★-Beratung**

Wir freuen uns auf
Ihre Kontaktaufnahme!

bankoberaargau.ch

Clientis
Bank Oberaargau



Salon Brigitte
Brigitte Scheidegger
Hübelistrasse 8
4536 Attiswil
Natel 079 519 32 20

AHV21 – was ändert ab dem 1. Januar 2024?

An der Volksabstimmung vom 25. September 2022 wurde die Stabilisierung der AHV (AHV21) angenommen. Die Änderungen werden ab dem Jahr 2024 schrittweise umgesetzt.

Mit der Reform wird das Rentenalter (neu: Referenzalter) der Frauen von 64 auf 65 Jahre erhöht. Die Rente kann ab dem Jahr 2024 neu flexibel und monatsweise, zwischen 63 (für Frauen der Übergangsgeneration bereits ab 62) und 70 Jahren, bezogen werden. Durch die Weiterarbeit nach dem 65. Altersjahr kann die Rente verbessert oder Beitragslücken geschlossen werden.

Was bedeutet dies konkret für die Frauen?

Ab dem 1. Januar 2025 wird das Referenzalter der Frauen schrittweise von 64 auf 65 Jahre erhöht. Dies bedeutet, dass das Referenzalter um drei Monate pro Jahr erhöht wird. Dabei ist der Jahrgang der Frauen massgebend. So sind Frauen des Jahrgangs 1961 drei Monate, Frauen des Jahrgangs 1962 sechs Monate, Frauen des Jahrgangs 1963 neun Monate länger beitragspflichtig und ab dem Jahrgang 1964 erreichen Frauen mit 65 Jahren das Referenzalter.

Als Ausgleich zur Erhöhung des Referenzalters erhalten Frauen der Jahrgänge 1961 – 1969 (Übergangsgeneration) einen lebenslänglichen Rentenzuschlag zur Rente von maximal 160 Franken pro Monat, wenn die Rente nicht vorbezogen wird. Die Höhe des Zuschlags hängt vom Jahrgang und dem durchschnittlichen Jahreseinkommen ab.

Frauen der Übergangsgeneration haben weiterhin die Möglichkeit, ihre Rente mit 62 Jahren vorzubeziehen. Rentenvorbezüge bis Dezember 2024 werden mit den heute geltenden Kürzungssätzen (6.8 % für ein Jahr, 13.6 % für zwei Jahre) berechnet. Ab dem Jahr 2025 gelten für die Übergangsgeneration reduzierte Kürzungssätze, die nach Alter und durchschnittlichem Jahreseinkommen abgestuft sind. Die vorbezogenen Altersrenten der Frauen des Jahrgangs 1961 oder 1962 werden ab 2025 Neuberechnet.

Auf der Homepage der Ausgleichskasse des Kantons Bern (www.akbern.ch /

Rubrik AHV21 / Rentenaltererhöhung Frauen) finden Sie Tools, die Ihnen das Referenzalter berechnen und bei der Berechnung des Zuschlags und der Kürzungssätze helfen.

Wie flexibel kann die Altersrente bezogen werden?

Die Reform der AHV ermöglicht es Frauen und Männern, ab 1. Januar 2024 ihre Rente flexibler zu beziehen. So ist ein Rentenbezug zwischen 63 (für die Übergangsgeneration bereits ab 62) und 70 Jahren monatlich möglich. Dabei ist ein Bezugsanteil zwischen 20 %–80 % oder 100 % möglich. Vor dem 65. Altersjahr bezogene Renten (Vorbezug) werden lebenslänglich gekürzt. Nach dem 65. Altersjahr bezogene Renten (Aufschub) erhalten einen Zuschlag. Bei einem Aufschub der Rente wird wie bisher ein Erhöhungsbetrag bezahlt. Frauen der Übergangsgeneration erhalten zu diesem Zuschlag auch den Rentenzuschlag ausbezahlt.

Wie kann ich meine Rente aufbessern?

Zur Berechnung der Altersrente werden heute die AHV-Beiträge bis zum Jahr vor dem Referenzalter berücksichtigt. Neu können Beiträge über das Referenzalter hinaus für die Höhe der Rente relevant sein. Altersrentner:innen, die weiterhin arbeiten, müssen nicht auf dem gesamten Einkommen Beiträge zahlen. Es kann ein Freibetrag von 16'800 Franken pro Jahr abgezogen werden. Dieser Rentnerfreibetrag ist seit dem 1. Januar 2024 freiwillig. Das bedeutet, dass Sie auf den Freibetrag verzichten können und so AHV-Beiträge auf dem gesamten Einkommen bezahlt werden.

Insbesondere Frauen und Männer, die Beitragslücken aufweisen, können die Altersrente durch eine Weiterarbeit nach dem Referenzalter aufbessern. Dies unter Berücksichtigung der bezahlten AHV-Beiträge in dieser Zeit. Die Verbesserung der Rente gilt nur für bezahlte Beiträge ab

dem 1. Januar 2024 und nur bis zur Höhe der maximalen Altersrente.

Eine Neuberechnung der Altersrente kann nach Erreichen des Referenzalters zwischen 65 und 70 Jahren einmalig erfolgen. Diese Neuberechnung gilt nur für die künftige Rente. Auch eine rückwirkende Neuberechnung der Altersrente ist möglich für alle, die am 1. Januar 2024 noch nicht 70-jährig sind. Anträge sind seit dem Jahr 2024 möglich.

Wie hoch wird meine Rente sein?

Bei Unsicherheiten oder bei konkreten Vorstellungen Ihrer Planung des Ruhestands erstellt Ihre zuständige Ausgleichskasse gerne eine Rentenvorausberechnung nach den neuen Regeln ab dem 1. Januar 2024. Bitte füllen Sie dazu einen Online-Antrag aus (Antrag für eine Rentenvorausberechnung), den Sie auf der Homepage der Ausgleichskasse des Kantons Bern (Rubrik Versicherungen, AHV-Leistungen, Altersrente der AHV) finden.

Für weitere Auskünfte, Formulare und Merkblätter wenden Sie sich bitte an die AHV-Zweigstelle Attiswil, Dorfstrasse 3, Karin Saner, Tel. 032 637 59 40 oder an die Ausgleichskasse des Kantons Bern. Informationen und Formulare finden Sie auch im Internet unter www.akbern.ch oder www.ahv-iv.ch.

AHV-Zweigstelle Attiswil

Kirche

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberbipp

Termine

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 11. Juni 2024, 20.00 Uhr
Gemeindelokal Rumisberg

Konfirmation 2024

05.05.2024, 10.00 Uhr, Kirche Oberbipp

Konfirmationen 2025

04.05.2025 und 18.05.2025

Informationen aus Gemeinderat, Kommissionen und Verwaltung

Immer auf dem neusten Stand sind Sie auch, wenn sie die Website der Gemeinde www.attiswil.ch konsultieren.



Stellenprofil «Gemeindeschreiber:in»

Der Gemeinderat hat im Herbst 2023 eine Organisations- und Strukturanalyse

in Auftrag gegeben. Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Zwischenbericht hat der Gemeinderat am 8. Januar 2024 entschieden, das bisherige Stellenprofil «Gemeindeschreiber:in» neu zu definieren und die Bereiche Bau und Administration künftig zu trennen.

Ausschreibung Leiter:in Verwaltung / Administration (80–100 %)

(Gemeindeschreiber:in)

Die Stelle wurde ausgeschrieben. Die Gemeinde sucht per 1. Mai 2024 oder nach Vereinbarung eine selbständige, erfahrene, verantwortungsbewusste und kommunikative Persönlichkeit.

Neue Mitglieder in Schul- und Werkkommission

In die Schulkommission gewählt wurde: Sabrina Kläy, Brühlstrasse 24. In die Werkkommission gewählt wurde: Benjamin Hofstetter, Leimenstrasse 6. Der Gemeinderat wünscht den neuen Kommissionsmitgliedern viel Freude bei der Ausübung der Kommissionsarbeit.

Der Gemeinderat / Brigitte Fuchs-Reber

Bist du das neue Mitglied im Chilbiausschuss?

Der Chilbiausschuss in Attiswil sucht ein zusätzliches Mitglied für die Planung und Durchführung der Attiswiler Chilbi. Es finden vorgängig zwischen fünf und acht Sitzungen statt. Wenn du flexibel bist, das eine oder andere auch tagsüber erledigen kannst und dazu noch ein administratives Flair hast, dann melde dich beim Chilbi-Chef Pascal Egli unter 079 429 62 88 oder per E-Mail an: markt@attiswilerchilbi.ch.

*Kommission Umwelt, Landschaft,
Imagepflege*

VISION PLANEN UMSETZEN KOCHEN

Wir machen Ihre Vision zur Realität. Wir beraten, visualisieren, planen, organisieren, produzieren und installieren.

Kontaktieren Sie uns.
www.schreinerei-fb.ch



SCHREINEREI BRUDERMANN

INFO@SCHREINEREI-FB.CH LERCHENWEG 14, 4538 OBERBIPP 032 636 37 37

Peter Schaad prägte den «Attiswiler» nachhaltig

Unser Mann der ersten Stunde des «Attiswiler» und langjähriges Redaktionsmitglied, Peter Schaad-Chevalier, ist am 24. November 2023 im 80. Lebensjahr verstorben.

In der 4. Ausgabe 2020 der Dorfzeitung blickte das Redaktionsteam zusammen mit Peter Schaad in einem Interview auf seine 20-jährige Tätigkeit für den «Attiswiler» zurück. Die Mitarbeit bei der Dorfzeitung habe ihm als «Zuzüger» die Chance gegeben, das Dorf und viele seiner Bewohner:innen in deren beruflichen und privaten Umfeld kennen zu lernen. «Das empfand ich stets als Bereicherung», betonte er damals. Zudem sei die Mitarbeit bei der Dorfzeitung für ihn eine willkommene Abwechslung zu seinem eher hastigen Berufsleben als Tageszeitungs-Journalist gewesen.

Ein Glücksfall für die Dorfzeitung

Peter Schaad prägte den «Attiswiler» mit seinem Schaffen nachhaltig. «ps», so sein Kürzel, war in all den Jahren immer sehr zuverlässig, arbeitete äusserst exakt und gewissenhaft und bewegte sich im Dorf stets mit einem «Dorfzeitungs-Blick». Er unterstützte sein Team jederzeit und gab auch mal Tipps zu Stil und Sprache. Die Redaktionsmitglieder konnten von seinem sehr grossen journalistischen Wissen und seiner Erfahrung profitieren und viel lernen. Es war ein Glücksfall, ihn von Beginn weg im Team zu haben. Peter war auch immer wertschätzend für die Arbeit seiner Redaktionskolleg:innen.

Zur Frage, weshalb er als Redaktionsmitglied

in den Ruhestand trete, sagte er vor rund drei Jahren: «Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an, mit 66 Jahren, da hat man Spass daran, mit 66 Jahren, da kommt man erst in Schuss, mit 66 Jahren ist noch lang nicht Schluss». Soweit Udo Jürgens in einem seiner Songs. «Ich bin mit 76 Jahren nun doch schon zehn Jahre älter und stelle fest, dass der «Schuss» halt doch etwas nachgelassen hat – und auch mal das Gedächtnis. Zum Beispiel wenn ich zu Hause eine Frage stelle und die Antwort erhalte: Das habe ich dir vorhin schon gesagt...»

Unvergessen

Auch schön zu lesen nun im Nachhinein sind seine damaligen drei Wünsche:

- Gesundheit für Anna Marie und mich und die grossen Familien mit acht Grosskindern aus unseren beiden ersten Ehen.
- Die Abwahl von Donald Trump am 3. November.
- Den Meisterschaftspokal für YB in der laufenden Saison.

Peters Wünsche gingen grossmehrheitlich in Erfüllung. An der Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten vom 3. November 2020 gewann Joe Biden. Allerdings: Das Ergebnis der Wahlen, das nun bereits im Herbst 2024 wieder folgt,

bleibt spannend und ungewiss. Wird es Biden, Trump oder ein Aussenseiter? Zum Fussball: Gelb-Schwarz feierte neben 2020 auch noch 2021 und 2023 Meistertitel. Peter eiferte bestimmt jedes Mal fleissig mit. Und nun zum zuerst geäusserten Wunsch: Gesundheit soll seine Familie begleiten – noch lange. Peter selbst ist am 24. November 2023 an den Folgen einer akuten Erkrankung gestorben. Anna Marie und seiner Familie entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme und wünschen allen viel Kraft und schöne Erinnerungen.

Danke, lieber Peter – für alles. Wir vermisse dich. Du bleibst in unseren «gesellschaftlichen Runden», die du sehr mochtest, unvergessen.

*Im Namen des Redaktionsteams
Barbara Danz*

Baubewilligungen

Burgergemeinde Attiswil,

Solothurnstrasse 1

Fassadensanierung

ATTILUM Immobilien AG,

Kirchstrasse 1

Wärmepumpe

Aline und Bernard Chevalier,

Bergstrasse 1

Einbau Wärmepumpe

Lukas Studer,

Alpfelenhofstrasse 3

Anschluss ARA

Esther Jost,

Blumenweg 3

Einbau Kaminanlage inkl. Schwedenofen

HOFSTETTER AG FLUMENTHAL
4534 FLUMENTHAL UND FILIALE 4536 ATTISWIL

Spezialisten



Tankrevision

Tanksanierung

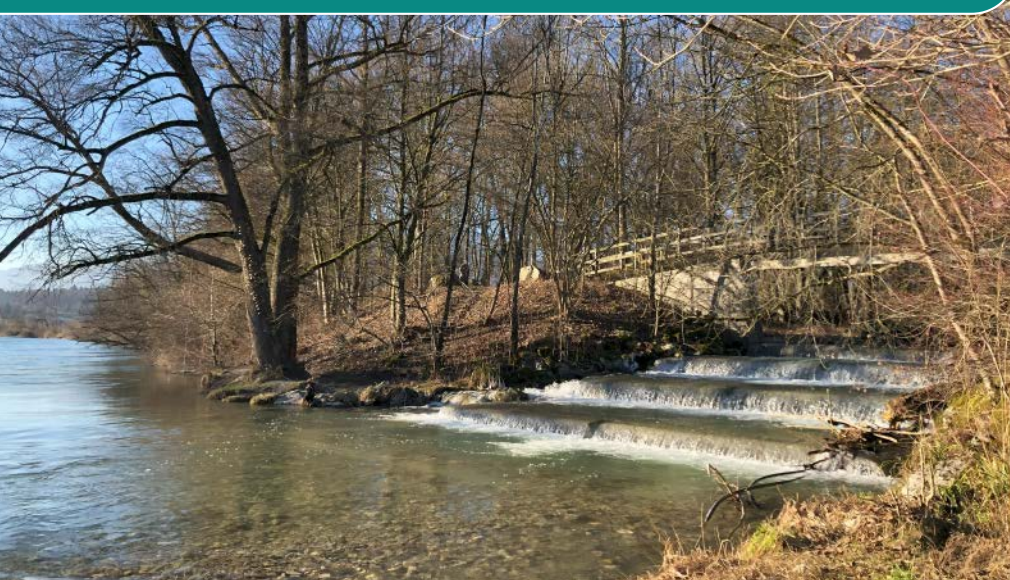
Tankbau Tankrückbau

Metallbau Schlosserei

**seit 1960 im Dienst
der Kunden!**

**Baselstrasse 31
4534 Flumenthal**

**032 637 59 00
info@hofstetter.ag
www.hofstetter.ag**



Rund um die Siggernmündung.

Aare-Rundi

Dieser Ausflug bietet überraschend viele interessante Einblicke in Natur, Geografie und Technik. Die Mündung der Siggern in die Aare zeigt im Winter ein ganz anderes Bild, als man es vielleicht vom sommerlichen Bade- und Grillplausch gewohnt ist. Auch lassen sich dank der kahlen Bäume Wasservögel und Biberspuren entdecken, die sonst verborgen bleiben. Beim Aufstieg entlang der Kiesgrube hat man einen eindrucklichen Blick in den Attiswiler «Grand Canyon» mit seinen hohen Kieswänden und auf das neu erbaute Kieswerk. Zum «Dessert» gibts die wunderschöne Südansicht unseres Dorfes vom Aussichtspunkt des Kiesgrubendamms.

Vom Dorfzentrum Attiswil startet man Richtung Westen und überquert bald schon den Fussgängersteg (1) über die Siggern und somit auch die Kantonsgrenze. Von nun an verläuft der Weg für eine ganze Weile ausserhalb von Attiswiler Boden. Auf der Flumenthaler Seite der Siggern führt der Waldweg flussabwärts gegen Süden. Dieser Abschnitt bietet sich besonders an, um mit Kindern die nähere Umgebung zu erkunden. Entlang des Flusses gibt es immer wieder Tafeln mit viel Lehrreichem über die örtliche Flora und Fauna. Der «Froschweiher» (2) ist zu jeder Zeit ein toller Platz für spannende Natur-Entdeckungen. Ab Mitte Februar lassen sich mit etwas Glück sogar Frösche und deren Laichballen beobachten. Kurz vor der Brätlistelle sieht man den Attiswiler Dorfbach in die Siggern fliessen (3) und wenig weiter lädt eine Seilbahn zum rassigen Runtersausen ein. Immer wieder ein Highlight für kleine und grosse Kinder.

Biber und Wasservögel

Weiter gehts entlang der Siggern über das

Fussball-Trainingsfeld. An einigen Stellen ist hier gut zu sehen, wie das Wasser die Flussböschung unterspült und so Bäume zu Fall bringt oder den Weg verschwinden lässt. Nun muss noch die grosse Kieswerk-Strasse überquert werden und schon ist die Mündung der Siggern in die Aare erreicht (4). Im Sommer bietet sich hier ein toller Platz zum Bräteln und Aareschwimmen. Ein steiniges Delta, über das die Siggern als bescheidenes Bächlein plätschert, reicht einige Meter in den grossen Fluss und prägt die Uferlandschaft. Jetzt, im Winter und bei hohem Wasserstand, ist dieses Delta vollkommen unter Wasser und die Siggern ergiesst sich in beeindruckend grossem Schwall über drei Stufen in die Aare.

Die Wanderung führt nun weiter Aare abwärts, wo die Spuren unseres fleissigsten Flussbewohners, des Bibers, allgegenwärtig sind. Überall findet man angenagte und umgeknickte Äste und Bäume, sogar meterdicke, ringsum abgekaute Stämme. Nicht alle Bäume werden dem Biber kampflos überlassen und so wurden einige grosse Stämme mit einer

Manschette aus Maschendraht geschützt (5). Wenig später wandert man wieder in den Kanton Bern ein, genaugenommen auf Wangener Gemeindegebiet. Auch hier lassen sich immer wieder verschiedene Enten und andere Wasservögel beobachten und lenken ein wenig vom zunehmend lauter werdenden A1-Autobahnlärm ab.

Aussichtspunkt auf dem Damm

Nach rund 1.5 Kilometern entlang der Aare zweigt die Route wieder vom Fluss ab und überquert das Feld Richtung Aarerain (6). Die natürliche Böschung wurde von der Aare über Jahrtausende hinweg in die von eiszeitlichen Gletschern hinterlassene Endmoräne gegraben. Die Route über den offiziellen Wanderweg führt zurück auf Attiswiler Boden Richtung Hobühl und entlang der Kiesgrube. Der Aufstieg ist recht steil und erfordert ein wenig Kondition. Dafür wird man aber immer wieder mit überraschend schönen Ausblicken in die Grube und deren canyonähnlichen Kieswänden belohnt. Auch die neu gebaute Förderanlage, die den abgetragenen eiszeitlichen Kies um die ganze Grube herumführt, ist sehr beeindruckend anzusehen. Zum krönenden Abschluss der Wanderung begibt man sich auf den Aussichtspunkt auf dem Damm nördlich der Kiesgrube (7). Dort kann man den Blick nochmal über die Grube und ins Mittelland, vielleicht sogar bis zu den Alpenkämmen schwei-



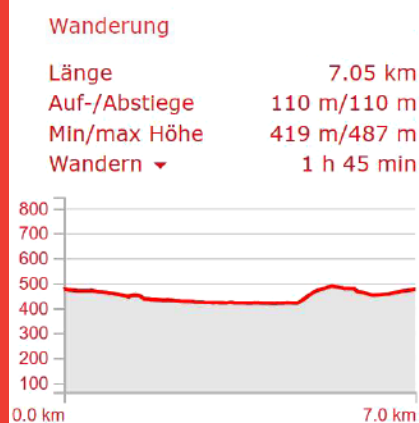
QR-Code scannen und direkt auf die Wanderroute auf SchweizMobil zugreifen

fen lassen und natürlich gegen Norden, wo sich das idyllische Heimatdorf an den Jurasüdhang schmiegt.

Text und Fotos: Beatrice Fiechter

Dieser Ausflugstipp kam von Yvonne Aregger. Vielen Dank! Welches ist Ihr persönliches Lieblingsziel in und um Attiswil? Verraten Sie uns Ihr Ausflugsziel in der Umgebung für einen Bericht im nächsten «Attiswiler»! Wir sind gespannt, wohin Sie uns entführen. Kontakt: Beatrice Fiechter, condor@ggs.ch.

Attiswil Aarerunde



Der Attiswiler «Grand Canyon» mit seinen hohen Kieswänden.

Schweizerisches Rotes Kreuz ■

Freude schenken – mit freiwilligem Engagement

Die Freiwilligen bilden das Rückgrat vieler Dienstleistungen des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Kanton Bern. Bei einigen Angeboten fehlen sie jedoch. Was sind die Gründe? Und wie zählt sich freiwilliges Engagement aus?

Einsamen älteren Menschen Gesellschaft leisten, betreuende Angehörige entlasten oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität zur Therapie fahren: All diese Angebote des SRK Kanton Bern sind nur dank dem Einsatz von über 2'000 Freiwilligen aus dem ganzen Kanton möglich.

Die Anzahl der Freiwilligen ist in den letz-

ten Jahren gesunken. Die Pandemie hat die Situation zusätzlich verschärft. Viele ältere Personen gehörten zu den sogenannten Risikogruppen. Sie pausierten ihr Engagement und kamen nicht wieder – oftmals auch altersbedingt.

Zeit schenken

Beim SRK Kanton Bern engagieren sich unterschiedlichste Menschen

wie Studierende, Berufstätige oder Pensionierte. Sie alle haben etwas gemeinsam: Sie schenken anderen Menschen ihre Zeit. Die Freiwilligen bekommen bei ihren Einsätzen auch viel zurück: Vertrauen, Dankbarkeit und schöne Erlebnisse.

Für alle den passenden Einsatz

Möchten auch Sie solidarisch mit Ihren Mitmenschen sein und Freude schenken? Informieren Sie sich, und finden Sie für sich den passenden Freiwilligen-Einsatz.

SRK Kanton Bern

Region Oberaargau
Gaswerkstrasse 33, 4900 Langenthal
Tel. 062 923 28 60,
info-oberaargau@srk-bern.ch
www.srk-bern.ch

Zivilstandsnachrichten / Neuzuzüger ■

Geburten

Buqa Mia, geb. 06.10.2023

Tochter von Buqa Granit und Ljulgjeta

Suppiger Viola, geb. 09.11.2023

Tochter von Hofstetter Benjamin und Suppiger Renate

Wallimann Nik, geb. 03.01.2024

Sohn von Wallimann Martin und Agatha

Coskun Malik, geb. 10.01.2024

Sohn von Coskun Halit und Cindy

Todesfälle

Hohl-Gehriger Lisa

verstorben am 13. Oktober 2023

Gunziger Rolf

verstorben am 02. November 2023

Kurth Adolf

verstorben am 22. November 2023

Schaad Peter

verstorben am 24. November 2023

Neuzuzüger

Rodriguez Amala

Käseriweg 6

ab 01.10.2023

Pramparo Elena

Dorfstrasse 21

ab 01.11.2023

Malundama Gabriella

Solothurnstrasse 18

ab 01.12.2023

Familie Kläy

Brühlstrasse 24

ab 20.01.2024

«Gutes gut behalten» – das ist die Strategie des FC Attiswil

Der Fussballclub Attiswil (FCA) ist ein sehr aktiver und grosser Verein für ein kleines Dorf wie unseres. Im «Attiswiler» dürfen wir immer wieder über seine sportlichen Erfolge und seine zahlreichen Anlässe berichten. Im Interview mit dem Vereinspräsidenten Daniel Zumstein möchte sich der Fussballclub für einmal von einer anderen Seite präsentieren und aufzeigen, was alles dazu gehört, einen so grossen Verein zu führen.



Daniel Zumstein: Der Präsident des FCA seit sieben Jahren.

Daniel, kannst du dich kurz vorstellen und uns etwas über deine Verbindung zum Fussballclub Attiswil erzählen?

Ich bin kürzlich 62 Jahre alt geworden, verheiratet mit Tina und seit der Gründung 1971 eng mit dem FCA verbunden. 1982 wurde ich als 20-Jähriger zum Spiko-Präsidenten (Sportchef) gewählt. Da es mir aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich war, erfolgreich Fussball zu spielen, wollte ich mich auf einem anderen Weg beim FC Attiswil einbringen. Seit sieben Jahren darf ich nun dem Verein als Präsident vorstehen nach fast 30 Jahren im Vorstand. Der Ursprung war sicher mein Vater, der unseren Verein über viele Jahre ebenfalls als Präsident führte. Dass unsere Tochter Sabrina das Clubhaus geführt hat und unsere Enkelin Nora nun auch schon bei den G Junioren aktiv ist, schliesst irgendwie den Kreis.

Wie viele Mitglieder und Mannschaften sind derzeit im FCA aktiv?

Der FCA hat über 250 Mitglieder, davon sind ca. 150 aktiv. In der Rückrunde der Saison 2023/24 werden wir mit 16 Teams am Spielbetrieb des Solothurner Fussballverbands, dem wir angeschlossen sind, teilnehmen. Für einen kleinen

Dorfverein ist das ausserordentlich viel. Zudem sind unsere älteren Junioren in Gruppierungsteams (mit SC Flumenthal, FC Wangen und FC Wiedlisbach) aktiv. Nennenswert ist sicher die Tatsache, dass wir in sämtlichen Juniorinnen-Kategorien mindestens eine Mannschaft stellen können. Generell ist der Frauenfussball ein Markenzeichen unseres Vereins. Die prächtige Entwicklung freut mich sehr und ich bin sicher, dass die Euro 2025 in der Schweiz einen weiteren Schub geben wird.

Wie ist der Trainingsbetrieb organisiert?

Die 16 aktiven Teams werden im Normalfall von je zwei Personen geführt und sie trainieren meistens zweimal pro Woche. Personell und auch in Bezug auf die Infrastruktur sind wir da sehr gefordert. Es braucht viel gegenseitiges Verständnis unter den Mannschaften und auch von den anderen Dorf-Vereinen. Mit der Umnutzung des Rindenplatzes im Ostteil des Lindenraines können sicher neue Synergien geschaffen werden aber mit 16 aktiven Teams sind wir eher am Anschlag.

Mit dem Trainingsbetrieb alleine ist es aber nicht gemacht. Wir sind auf zahlreiche wichtige Helfer:innen angewiesen (Platzwarte, Dresswäsche, Reinigung), um das Ganze auf einem sehr hohen Niveau zu halten. Diesen tüchtigen Kolleg:innen gebührt mein grösster Dank.

Welche besonderen sportlichen Erfolge oder Herausforderungen gibt es hervorzuheben?

Der Solothurner Cupsieg unserer Damen in der Saison 2022/23 und der Aufstieg unserer ersten Herrenmannschaft in die 3. Liga sind sicher die grössten sportlichen Erfolge in der Vergangenheit. Für einen Dorfverein mit verhältnismässig

kleinem Kader sind diese Erfolge hoch einzuschätzen. Zudem konnten sich unsere D-Junioren (Gruppierung mit dem SC Flumenthal) ebenfalls im Solothurner Cup sehr gut in Szene setzen.

Erwähnenswert sind sicher unsere Erfolge im Bereich Fairness. Wir durften in den vergangenen Jahren diverse Auszeichnungen vom Solothurner Fussballverband (SOFV) entgegennehmen und in der letzten Saison waren wir sogar der fairste Verein im SOFV und wurden entsprechend von der SUVA ausgezeichnet.

Herausforderungen gibt es natürlich viele und so ein Trainings- und Meisterschaftsbetrieb kostet auch einiges. Wir sind in vielen Bereichen sehr gefordert. Alles aufzuzählen würde den Umfang des Artikels sprengen...

Wie engagiert sich der Verein zur Förderung von jungen Talenten?

Also am wichtigsten sind sicher gut ausgebildete Trainer:innen. Uns ist es sehr wichtig, dass sie sich dem Ausbildungsprogramm von Jugend & Sport unterziehen und sich entsprechend weiterbilden. Den jungen Spieler:innen steht auch der Weg ins Nachwuchsförderprogramm offen. Besonders talentierte Spieler:innen werden zum Beispiel zur Regionalauswahl des SOFV eingeladen. Des Weiteren bieten wir unseren jungen Fussballer:innen auch alternative Anlässe (Abschlussturnier, Schlusshöck mit Übernachten, Chlausesäckli, Matchbesuche, etc.). An dieser Stelle ein kräftiges Dankeschön an unsere Trainer:innen, die eine enorm wichtige Aufgabe in unserem Verein einnehmen.

Welchen Beitrag leistet der Verein nebst der sportlichen Betätigung für die Mitglieder, die Gemeinschaft und für Attiswil im Besonderen?

Die Basis unserer Öffentlichkeitsarbeit bilden sicher unsere beiden Hauptanlässe die Chilbi und unser Lottomatch. Die beiden Anlässe bieten eine ausgezeichnete Möglichkeit, unseren Verein neben dem Fussballplatz zu präsentieren und vorzustellen. Wir versuchen auch den Kontakt mit den anderen Vereinen zu fördern (J&S-Anlass mit dem Turnverein, Fremdnutzung Clubhaus, Festzelt oder Fussballplatz). Aber hauptsächlich sind wir schon mit unserer grossen Leidenschaft

dem Fussball verbunden. Nennenswert und empfehlenswert ist sicher auch unser Clubhaus, das von Christina Lemp und ihrem Team super geführt wird und auch viel zu einem guten sozialen Umfeld in unserem Verein beiträgt.

Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich durch diese Tätigkeiten?

Der Vorstand hat sich anlässlich eines Workshops, anfangs Dezember, mit den Themen Chancen und Herausforderungen intensiv auseinandergesetzt und wird nun mit der Umsetzung der getroffenen Massnahmen beginnen. In unserem Verein läuft es im Moment toll und auf gutem Niveau. Wir verfolgen das Motto «Gutes gut behalten». Schon das ist eine grosse Challenge und wir müssen sehr achtsam sein und uns sicher nicht auf irgendwelchen Lorbeeren ausruhen. Ich bin froh und stolz, dass ich mit einem so tollen Vorstand zusammenarbeiten darf und ich bin sicher, dass das auch ein Teil zum Schlüssel unseres aktuellen Erfolges ist.

Wie steht der FC zur Vision Schul- und Freizeitanlage im Dorfzentrum von Attiswil?

Natürlich sehr positiv. Klar trainieren wir hauptsächlich draussen, aber in den Wintermonaten sind wir auf genügend Hallenplatz angewiesen und diesbezüglich ist die aktuelle Lösung mit der bestehenden Halle sicher nicht mehr zeitgemäss. Ich hoffe, dass das geplante Projekt möglichst vielen Bedürfnissen gerecht wird und so die nötige Unterstützung finden wird. Ein Nein an der Urne wäre eine Katastrophe und würde die ganze Gemeinde (Schule, Vereine etc.) wieder um Jahre in ihrer Entwicklung bremsen.

Welche Ziele hast du für den Fussballclub für die kommenden Jahre?

Sportlich wollen wir sicher unser Level halten. Wir sind aktuell auf einem recht hohen Niveau bezüglich Qualität und Quantität, aber es ist noch Luft nach oben vorhanden und das motiviert meine Vorstandscollegen und mich, weiter aktiv am Ball zu bleiben. Für mich persönlich wird sich meine aktive Vereinstätigkeit langsam dem Ende nähern. Ich werde spätestens in drei Jahren Jüngerer Platz machen und ich bin sicher, dass dann ein neuer Wind unserem Verein gut tun



Der aktuelle Vorstand des FCA v. l. n. r.: Michelle Kurth, Celine Lemp, Levi Meyer, Philipp Singer, Konrad Schütz, Daniel Zumstein, Jörg Scheidegger, Remo Brudermann, Florian Bohner.

wird. Aber im Moment bin ich noch top motiviert!

Gibt es noch etwas Besonderes, das du den Leser:innen mitgeben möchtest?

Ja, kommt mal an ein Spiel auf den Lindenrain und macht euch selber ein Bild von unserem Verein! Wie erwähnt braucht es sehr viele Komponenten, die stimmen müssen, damit ein Verein gut funktioniert. Wir sind aber auch auf viel Verständnis angewiesen und an dieser Stelle gebührt sicher auch der Einwohner- und Bürgergemeinde, unseren zahlreichen Sponsoren, den anderen Dorfvereinen aber

auch unseren Zuschauer:innen, die uns immer wieder das erwähnte Verständnis entgegenbringen und uns unterstützen, ein grosser Dank. Am Schluss ein Dank an den «Attiswiler» der uns immer wieder die Möglichkeit gibt, unseren Verein zu präsentieren.

Wir danken dir für das spannende Interview und wünschen dem FC Attiswil, dass er weiterhin viele erfolgreiche Geschichten auf und neben dem Fussballplatz schreiben darf.

Text: Beatrice Fiechter

Fotos: Koni Schütz und Max Danz

Kassier: Jörg Scheidegger

Mit bald 40-jähriger Vorstandstätigkeit ein Urgestein im Verein. Ein Kassier wie er im Buche steht. Immer etwas trotzig, aber parat, wenn es um die Sache geht.

Vize-Präsident: Philipp Singer

Übt die wichtige Funktion als Wirtschafts- und Festchef seit Jahren bewährt aus. Erfahrung, sehr gut vernetzt und auch immer noch als Fussballer aktiv.

Sekretariat und Protokolle: Michelle Kurth

Die Jüngste im Vorstand. Aktiv bei den Damen B. Zuverlässig und stets korrekt.

Sportchef: Florian Bohner

Aktiv in der 1. Mannschaft. Umsichtig, zuverlässig und loyal. An der letzten Hauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt.

Werbung/Marketing: Konrad Schütz

Corona-Verantwortlicher, OK-Präsident Jubiläumsfeier. Brachte frischen Wind in den Vorstand.

Damenverantwortliche: Celine Lemp

Stemmt eine riesengrosse Aufgabe mit Bravour.

Juniorenverantwortlicher: Levi Meyer

Das männliche Pendant zu Céline Lemp.

Infrastruktur: Remo Brudermann

Chef unserer Platzverantwortlichen. Ruhig aber immer zur Stelle, wenn es ihn braucht. Aktiv in der 1. Mannschaft.



Der gemeinnützige Frauenverein Attiswil auf der Vereinsreise 2023.

70 Jahre Engagement fürs Dorf

Der gemeinnützige Frauenverein Attiswil kann heuer sein 70-jähriges Bestehen feiern. In dieser Zeit hat sich stets viel getan. Wir blicken in die Vergangenheit und in die Zukunft des Attiswiler Vereins.

Die ersten Frauenvereine in der Schweiz gab es bereits im 19. Jahrhundert. Mit der Gründung des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins (SGF) entstand 1888 eine Dachorganisation, die die lokalen Sektionen unter sich vereinte. Der Grundgedanke des SGF manifestierte sich in der Ansicht, dass Frauen aus allen Bevölkerungsschichten die Existenz von sich selbst und ihrer Familie sichern können sollten. So förderte der Verein etwa die Aus- und Weiterbildung von Frauen und Mädchen. Zeitgleich betätigte er sich an karitativen Projekten, etwa im Ersten

Weltkrieg mit den Wohlfahrtseinsätzen der Frauenvereine. Die lokalen Sektionen verschieben sich ebenfalls zuerst primär der Ausbildung und Förderung von Frauen. Später waren sie oft die Initiatoren von Institutionen, wie Kindergärten, Spielgruppen, Kindertagesstätten oder Betagtenzentren. Viele der heutigen Aktivitäten der Frauenvereine haben eine lange Geschichte. Das ist auch in Attiswil nicht anders, wo seit 1954 ein gemeinnütziger Frauenverein besteht. Er ist sowohl dem Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen als auch dem

regionalen Verband Bern-Fribourg angeschlossen und engagiert sich seit seiner Gründung im Dorf.

Das Weihnachtsbaumverbrennen

Cordelia Känzig ist bereits seit 1993 – also mehr als 30 Jahre – Mitglied im Frauenverein Attiswil. Sie sei damals ihrer Mutter Pia Känzig in den Verein gefolgt. Seit 2014 ist sie im Vorstand tätig und steht ihm als Präsidentin vor. In dieser Zeit hat sich der Verein stets gewandelt. «Früher hatten wir sicher noch mehr Aktivitäten als heute.» Beim Stöbern in den Fotoalben des Vereins wird das deutlich. Sie zeigen die Frauen bei den verschiedensten Anlässen, etwa dem von ihnen organisierten Osterbazar, an dem sie selber hergestellte Ostergestecke und Handwerkliches verkauften, oder beim traditionellen Lottoabend, an dem die Frauen alle zusammenkamen, um gemeinsam um kleine Preise zu spielen.

Ebenfalls in den Alben zu finden sind Fotos des früher noch organisierten Weihnachtsbaumverbrennens, zu dem alle im Dorf ihren Baum zum Verbrennen vorbeibringen konnten und einen Tee serviert bekamen. Dazu gesellen sich Fotos von Adventsfenster-Apéros, der Gründung der Spielgruppe, dem ersten Ferienpass und von Vereinsreisen und Ausflügen. Besonders eindrücklich sind die traditionellen Bücher, die die Anlässe des Frauenvereins verzeichnen. Jeder Anlass wurde und wird noch heute handschriftlich mit Datum versehen in das Buch eingetragen und alle anwesenden Vereinsmitglieder notieren ihren Namen darunter. Zum Teil finden sich darin auch Zeichnungen und Gedichte.



Neu mit Fitnessbereich!

Praxis für Physiotherapie
www.physio-schrimpf.ch
Bielstrasse 5, 4537 Wiedlisbach
Tel: 032 636 14 40 | schrimpf@physio-hin.ch

Von der Spielgruppe bis zur Brockenstube

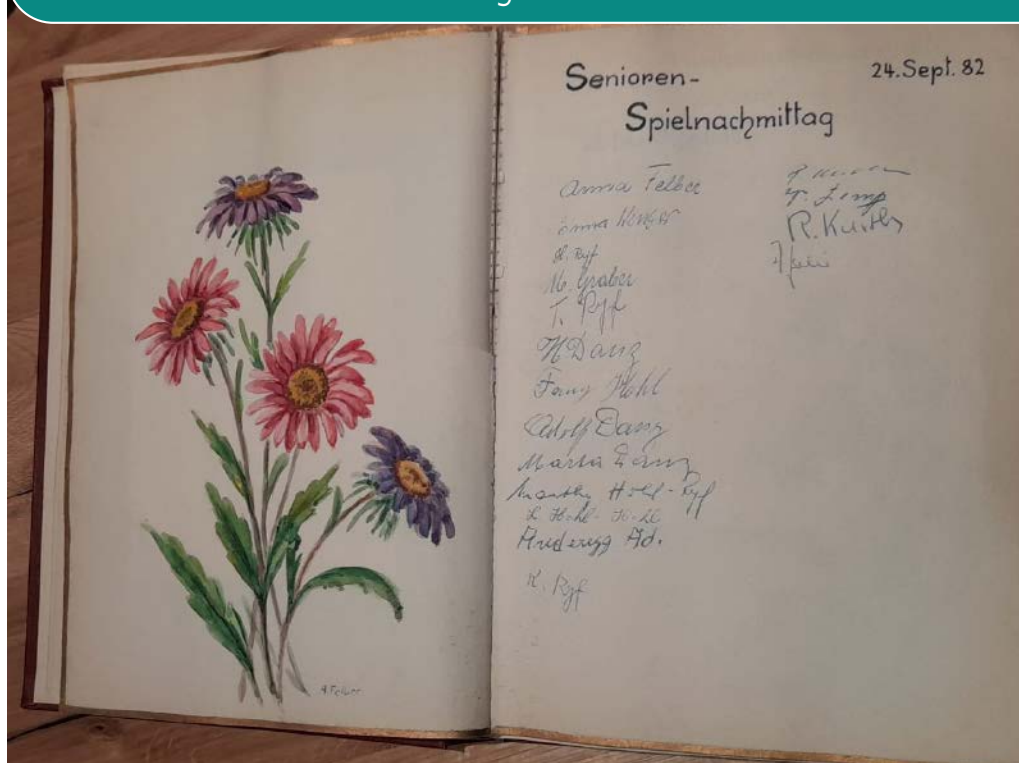
Ein Blick in die Fotoalben und die Vereinsbücher zeigt, dass der Frauenverein Attiswil in seinen 70 Jahren Bestehen enorm engagiert und aktiv war. Nicht nur etwa die jährliche Spende der Kerzen für den Kerzenverkauf der Schule, dessen Erlös vollumfänglich für das Skilager verwendet wird, gehört dazu. Auch die Gründung (1996) und der Unterhalt der Spielgruppe, sowie des Ferienpasses (seit 1998) sind dem Engagement des Frauenvereins zuzuschreiben. «Bis vor einiger Zeit haben ein paar Frauen auch noch Geburtstags- und Krankenbesuche gemacht und eine Weile haben wir noch den Mahlzeitendienst für das Altersheim in Wiedlisbach übernommen», erklärt die Vereinspräsidentin.

Auch die Brockenstube, die seit 1999 besteht und vom Frauenverein gegründet und noch immer betrieben wird, zählt zu den Engagements des gemeinnützigen Vereins. Besonders in den 90er Jahren seien viele Aktivitäten initiiert und Projekte realisiert worden, erinnert sich Cordelia Känzig. Später in den frühen 2000er Jahren hatte der Verein mit sinkenden Mitgliederzahlen und einem immer kleiner werdenden Vorstand zu kämpfen.

Und wie sieht es heute aus – in einer Zeit, in der viele Vereine immer mehr Mitglieder verlieren? «Wir können zum Glück nicht klagen», erzählt Cordelia Känzig. «An der diesjährigen Hauptversammlung dürfen wir Stand heute gleich sieben Neumitglieder aufnehmen.» Auch in den letzten paar Jahren hätten sie stetig neue Frauen für den Verein gewinnen können. Aktuell seien circa 45 Frauen Mitglied. Im Vergleich zur Mitgliederzahl in den frühen 90er Jahren, die sich um die hundert Frauen bewegte, ist das zwar ein Mitgliederverlust, jedoch sind in den letzten paar Jahren viele junge Frauen beigetreten, die hoffentlich auch lange Mitglied bleiben werden.

Auf in die Zukunft

Mit dem Neuzuwachs kommen auch neue Ideen und Ansprüche an den Verein auf. So hat der Frauenverein letztes Jahr neu einen Backwarenverkauf lanciert auf dem Samstagsmäret in Solothurn und beim Weihnachtsbaumverkauf in Attiswil im



Ein Eintrag aus dem Jahr 1982 im traditionellen Buch des Frauenvereins.

Dezember. Nicole Studer ist eines der neueren und jüngeren Vereinsmitglieder: «Ich bin dem Frauenverein beigetreten, weil ich fand, dass es schade wäre, wenn er aus Mangel an neuen Mitgliedern plötzlich aufgelöst werden müsste. Der Frauenverein und Vereine im Allgemeinen sind unheimlich wichtig für das Leben und das Gemeinschaftsgefühl im Dorf.»

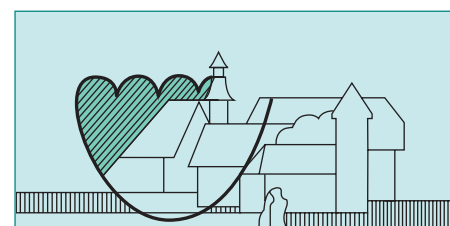
Sie habe deshalb mit ein paar befreundeten Attiswilerinnen beschlossen, dem Verein beizutreten. Gleichzeitig macht sie fleissig Werbung für den Verein. Für sie ist es wichtig, dass man die alten Aktivitäten und Anlässe, die sich bewährt haben, beibehält und gleichzeitig auch Neues ausprobiert und lanciert. «Zudem ist es sicher wichtig, dass das Vereinsleben allen Spass macht», erläutert sie weiter. Cordelia Känzig stimmt zu: «Ich hoffe, dass wir in Zukunft wieder mehr Anlässe für uns, also für die Vereinsmitglieder, ausrichten können.» Dass ein guter Mix entstehe zwischen Anlässen, die primär dem Sammeln von Geld für die gemeinnützigen Aktivitäten und jenen, die als Freizeitaktivität für die Mitglieder dienen. Damit kann der Frauenverein Attiswil nach 70 Jahren auf unzählige Anlässe und Aktivitäten und viel Engagement und Einsatz für die Dorfgemeinschaft zurückblicken. Und auch der Ausblick in die Zukunft sieht gut aus, wenn neue Mitglieder die altbewährten Traditionen weiterführen und gleichzeitig neue Ideen

in das Vereinsleben einbringen. Wie der Frauenverein sein Jubiläum feiern wird, ist noch nicht ganz klar, aber dass gefeiert wird, steht fest. Es heisst also: Auf in die nächsten 70 Jahre!

Der Frauenverein Attiswil freut sich stets über neue Mitglieder. Interessierte dürfen sich jederzeit bei Cordelia Känzig (032 637 34 38) melden.

Text: Yvonne Aregger

Fotos: zvg



Lust mitzumachen?

Das Redaktionsteam sucht noch Verstärkung.

**Melde dich bei
Barbara Danz
078 813 87 22
barbara.danz@gmx.ch**



«Time of my life»

12 bunte Reigen – ganz im Stile der 90er Jahre – und lustige Sketche prägten die diesjährige Abendunterhaltung vom 26. und 27. Januar des Turnvereins TVA.

Das Publikum, das an allen drei Aufführungen den hintersten und letzten Platz in der Mehrzweckhalle besetzte, wurde durch die Turnerfamilie in die 90er Jahre entführt. Das Sketchteam startete zu Beginn in der Gegenwart. Da durfte ein

«TikTok»-Video (gemischte Frauengruppe) nicht fehlen. Jetzt ging es schlagartig 30 Jahre zurück. Gummitwist (ElKi) wurde ausprobiert und fast 20 Schlümpfe (KiTu) hüpfen über die Bühne. Eine gemischte Gruppe Erwachsener aus verschiedenen

Riegen – eine Darbietung zu Ehren der letztjährigen Fusion von TV und DTV – legte einen Rave hin. Mit Rollschuhen (Mädchenriege), Aerobic (LA Ü14) und Dirty Dancing (Damen Barrenturnen) ging es weiter. Die Plausch-Geräteriege entführte in die Welt der Barbies und die Jugi verkörperte Super Mario. Die Spice Girls mit Backstreet Boys (Frauen Aktive mit fünf Herren), Baywatch (Herren Aktive) und die Liebe (Wettkampf-Geräteriege) rundeten das turnerische Programm ab. Die Festwirtschaft, das Kuchenbuffet, die



schöne Tombola und die Bar komplettierten die Abendunterhaltung in gewohnter Manier. Der Turnverein Attiswil bedankt sich bei den Besucher:innen und dankt allen Personen, die den Turnverein das ganze Jahr unterstützen. Weitere Impressionen sind auf www.tv-attiswil.ch zu finden.

Barbara Danz



Eröffnungsschiessen

Nach der Winterpause starten die Feldschützen wie jedes Jahr die Schiesssaison mit dem Eröffnungsschiessen für jedermann am Samstag, 6. April, von 15 bis 17 Uhr im Schützenhaus Attiswil. Dieser Anlass ist für schiessbegeisterte und interessierte Bürger eine gute Gelegenheit, diesen Sport auszuprobieren.

Es folgen in diesem Jahr diverse Freundschaftsschiessen, das Kantonale Schützenfest im Jura und das Feldschiessen vom 24. bis 26. Mai im Schützenstand Attiswil. Die Trainings und Schnuppern finden jeweils am Dienstag von 18 bis 20 Uhr statt.

Weitere Infos zum Schiessbetrieb finden sich auf der Webseite fs-attiswil.ch.

Vreni Brudermann



Der Kandidat hat 100 Punkte!



Auto Lemp AG Attiswil

Solothurnstrasse 21, 4536 Attiswil
Tel. 032 637 22 22



**Er ist klein.
Er ist grossartig.
Er ist hier.**

Der neue vollelektrische Volvo EX30.

**Besuchen Sie uns und
vereinbaren Sie eine Probefahrt.**

VOLVO

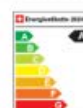


Volvo EX30 Twin Motor Performance AWD, 428 PS/315 kW, Stromverbrauch gesamt: 15,4-18,0 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: A.

AUTO LEMP AG

4536 Attiswil
Solothurnstrasse 21

032-637 22 22
www.autolemp.ch



50 Jahre Turnen und Gemeinschaft

Die Männerriege Attiswil feierte letztes Jahr ihr 50-jähriges Bestehen und lud die Mitglieder des Turnvereins zu einer Jubiläumsfeier in der Mehrzweckhalle ein. So versammelte sich am Freitagabend, 20. Oktober 2023, die gut gelaunte und einheitlich in blau gekleidete Turnerfamilie.



Die versammelte Turnerfamilie lauscht den Worten des Co-Präsidenten, Beat Wyss, an der Jubiläumsfeier.

Der Männerriege-Obmann Martin Feller begrüsst die Gäste und las aus der Einladung zur Gründungsversammlung vor. Fast auf den Tag genau vor fünfzig Jahren, nämlich am 19.10.1973, rief der Turnverein die Männer aus Attiswil dazu auf, sich einer Männerriege anzuschliessen und sich für die «körperliche Ertüchtigung» – so warb man wohl vor 50 Jahren – zu begeistern.

Die Gründungsgeschichte der Männerriege

Hans Hohl, TV-Präsident im Gründungsjahr 1973, erzählte über die Entstehung der Männerriege: «Zu dieser Zeit wurde die Mehrzweckhalle gebaut und mit der Gründung der Männerriege als eigener Verein wollte man sich einen fixen Platz im Belegungsplan der neuen Halle sichern.» So kam es, dass 14 Männer an jenem Abend die Männerriege ins Leben riefen und sich seither Freitag für Freitag in der Turnhalle zu ebenjener «Ertüchtigung» treffen. Ein Gründungsmitglied, nämlich der heute 90-jährige Peter Hohl,

war bei der Jubiläumsfeier ebenfalls unter den Gästen und wurde mit einem grossen Applaus und einem Präsent in Flaschenform speziell begrüsst.

Dass die Riege nicht nur als Platzhalter im Belegungsplan fungierte, wurde im weiteren Verlauf des Abends deutlich aufgezeigt. Mit einer spannenden Fotoshow präsentierten Hans Hohl und Stefan Lanz die vielen Aktivitäten der Männerriege und erwähnten manche eindrückliche und witzige Episode aus der Vereinsgeschichte. Es wurde berichtet von Wanderungen, Velotouren, mehrtägigen Reisen, natürlich von unzähligen Turnfestteilnahmen

und dem legendären Streckenbeizli am Hans Roth Wafflenlauf, das viele Jahre als Haupteinnahmequelle der Männerriege diente.

Ein ereignisreicher Festabend

Als Moderator amtierte der Männerriegeler Fredy Kurth und führte – in viele verschiedene Rollen schlüpfend – mit viel Witz und Charme durch den Abend. Er kündigte nun drei Darbietungen auf der Bühne an. Die Geräteriege, die Jugendriege und die Männerriege selbst führten in der Folge eine kleine Turnshow vor und sorgten für beste Unterhaltung. Danach war es Zeit zum Abendessen und alle durften sich am reich gedeckten Buffet bedienen. Weiter ging's auf der Bühne, wo die Damen-Geräteriege ihr faszinierendes Stufenbarren-Programm vorturnte und vom begeisterten Publikum sogar zur Zugabe aufgefordert wurde.

Vor dem Dessert richtete Beat Wyss, aktueller Co-Präsident des Turnvereins, dankende Worte an die Männerriege. Er hob speziell ihre unzähligen Arbeitseinsätze an TV-Anlässen hervor. Die Männerriege sei seit 2008 als Riege Teil des Turnvereins und unterstütze den Stammverein sehr fleissig bei allen Anlässen. «Ohni d Männerriege giengs nid!» betonte Wyss. Daraufhin wurde das Dessertbuffet eröffnet und die vielen Gäste hatten noch Gelegenheit, in gemeinsamen Erinnerungen zu schwelgen sowie die ausgestellten Kultobjekte und eine Fotoshow zu bewundern. Gemütlich plaudernd mit einem Männerriege-Drink an der Bar liess man den Abend ausklingen.

Die Männerriege richtet einen herzlichen Dank an alle, die organisiert, umgesetzt, geturnt und bedient haben und so für ein grossartiges und gelungenes Jubiläumsfest gesorgt haben.

Text: Beatrice Fiechter

Fotos: Barbara Danz



Die Männerriege sorgt für beste Unterhaltung.

Mord und Totschlag im gemischten Chor

Der gemischte Chor Hinterheidersried hat einen neuen Dirigenten, den Iren Patric O'Donovan. Argwöhnisch beobachten die Männer, wie der Schönling ihren Frauen den Kopf dreht. Ausserdem geben seine Stimmbildungsmethoden zu reden. Während die Männer in der «Sonne» die Möglichkeiten diskutieren, den Unruhestifter wieder loszuwerden, wird dieser von den Frauen tot aufgefunden. Befindet sich in den Reihen

der Sänger:innen ein Mörder? Ob die Chorreise nach Irland Licht ins Dunkel bringt? Soweit ein kleiner Vorgeschmack auf die musikalische Krimikomödie, die der chœur par cœur für diesen Frühling einstudiert. Regie führen Christian Gygax und Isabel Stauffer. Auf der Konzert- und Theaterbühne stehen alle Sänger:innen des chœur par cœur.

Stille irisch geht es auch nach der Aufführung weiter: Mit einer richtigen

Jam Session, einem Guinness oder einem Irish Coffee lässt man den Abend so richtig gemütlich ausklingen. Freuen Sie sich auf Schauspiel, Gesang, irische Küche, eine Tombola und viel Musik von der grünen Insel mit dem chœur par cœur und Sean Isaac & Band.

Theater: 20.00 Uhr
Nachessen ab 18.30 Uhr
Eintritt 18 Franken | Kinder 10 Franken
Ticketvorverkauf ab Anfang März 2024
Sláinte and see you soon!

chœur par cœur Attiswil

Fête de la Musique

Mit viel Wehmut haben wir beschlossen, nach zehn sehr gelungenen Anlässen die Fête de la Musique im Jahr 2024 auszusetzen. Wenn jemand eine Idee hat, wie die Zukunft des schönen Musikfestes aussehen könnte oder den Anlass eventuell sogar «erben» möchte, darf sich gerne melden bei Beatrice Fiechter, condor@ggs.ch, 079 395 78 63.

AB UF IRKLAND!



**FREITAG, 5. APRIL 2024
SAMSTAG, 6. APRIL 2024
IN DER MUSIKHALLE ATTISWIL**



EINE MUSIKALISCHE KRIMIKOMÖDIE IN DREI AKTEN
VON ISABEL STAUFFER

EINE CO-PRODUKTION UND URAUFFÜHRUNG
CHŒUR PAR CŒUR
GEMISCHTER CHOR ATTISWIL
SEAN ISAAC & BAND
MUSIKALISCHE LEITUNG
CLAUDIA GYGAX-VESCOVI



Als Attiswiler für Sie zuständig.

Rolf Felber, Kundenberater
T 032 633 64 61, rolf.felber@mobiliar.ch

Agentur Niederbipp
Obere Dürrmühlestrasse 3
4704 Niederbipp
T 032 633 64 64
mobiliar.ch

die Mobiliar

106755





Öko? Logisch mit Gas 

Muldenservice

haurigmbh.ch
Tel. 032 637 10 70
info@haurigmbh.ch



Breite Palette an geplanten Feierlichkeiten

Bereits stehen wir mittendrin,
im besonderen Jubiläumsjahr
2024.

Die Institution wird dem 35-jährigen Bestehen immer wieder Raum und Platz für besondere Anlässe geben: Im April mit der Eröffnung der Ausstellung fliegende Kunst, im Juni mit der Jubiläums-Ferienwoche mit den Heimbewohner:innen, im August mit der Jubiläumsreise für die Belegschaft, im September mit dem Stüblifest (Mitwirkung des gemischten Chors und der Männerriege Niederbipp), im Oktober mit einem Jubiläumsloftmatch für die Heimbewohner:innen und im November mit der offiziellen Jubiläumsfeier für geladene Gäste aus den Verbandsgemeinden. Wir freuen uns, mit allen, welche die Institution in den vergangenen Jahren unterstützt und begleitet haben, durch die breite Palette an geplanten Feierlichkeiten wieder einmal Danke zu sagen. In besonderer Weise den Sponsor:innen, die auch im vergangenen Jahr 55'000 Franken für das Aktivitäten-Konto der Heimbewohner:innen gespendet haben.

Fahrdienst Jurasüdfuss

Mit Unterstützung vom Jurablick wurde der Fahrdienst Jurasüdfuss vor zwei Jahren zum Leben erweckt. Nun hat sich dieser zu einem nicht mehr wegzudenkenden Angebot für die ältere Generation am Jurasüdfuss entwickelt. Allein im vergangenen September haben die mittlerweile 35 Fahrer:innen nicht weniger als 300 Fahrten absolviert. Arztbesuche, Dienstfahrten für die Einkäufe, Spitalbegleitungen,... Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und die Kosten für die Betroffenen fallen nach wie vor sehr bescheiden aus. Im Auftrag der Nutzer:innen möchten wir wieder einmal Danke sagen und wir hoffen darauf, weiterhin auf diese wertvollen Dienste zählen zu können.

Mahlzeitendienst

Ambulant vor stationär gilt nach wie



Wer möchte mit den Bewohner:innen gemütliche Velofahrten mit der Rikscha unternehmen?

vor die Devise im Altersbereich. Leider stellen wir immer wieder fest, dass wenn ein Heimaufenthalt unausweichlich wird, Feriengäste mit Mangelernährung bei uns eintreffen. Einmal mehr weisen wir auf die Möglichkeit des Mahlzeitendienstes hin. Ein Fahrerteam bestehend aus fünf Personen versorgt alle, die den Mahlzeitendienst buchen, mit einer warmen, frisch zubereiteten Mahlzeit in ihrem geliebten Zuhause (Kostenpunkt 17 Franken inkl. Lieferung). Für alle, die das Essen in guter Gesellschaft vorziehen, steht der offene Mittagstisch im Wintergarten des Heimes zur Verfügung (Kostenpunkt 16 Franken inkl. Kaffee, Mineralwasser und Dessert). Anmeldung jeweils täglich bis neun Uhr unter der Nummer 032 633 89 89.

Neue Vorstandsmitglieder / Aufruf

Madeleine Luginbühl wird neu für die Gemeinde Oberbipp Einsitz im sieben-

köpfigen Vorstand nehmen und Christoph Stauffer wird neu für die Gemeinde Wangen an der Aare Einsitz nehmen. Beat Kellerhals aus Niederbipp wurde anlässlich der vergangenen Delegiertenversammlung vom Oktober 2023 für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren als Präsident wiedergewählt.

Erfreulicherweise hat sich Ruedi Hügi aus Niederbipp als Rikschafahrer für das neue Jahr zur Verfügung gestellt. Wir suchen noch eine zweite Person, die auf freiwilliger Basis mit den Bewohner:innen gemütliche Velofahrten mit der Rikscha unternehmen könnte. Ideal wäre ein versierter Velofahrer, der sein Hobby erweitern möchte.

Beat Hirschi, Geschäftsführer

30 Personen planen den Generationentreff

«Es geht öppis» bei WIRinAttiswil, der Generationentreff nimmt Fahrt auf. Im Frühling geht's los. Die Umfrageresultate der WIR-Umfrage liegen vor. Siehe «Abschluss Bedürfniserhebung Attiswil 2023». Dabei hat sich das Bedürfnis nach einem Raum für Begegnungen als zentraler Punkt bestätigt.

Die Gemeinschaft braucht einen Ort zum «Dorfen», Austauschen, Spielen, Lernen, Singen, vielleicht auch Flickern, Basteln, oder einfach zum Sitzen, Zuhören, Lesen. Am 23. Januar haben an die dreissig Personen mitgeholfen, einen Generationentreff für Attiswil zu planen. Pfarrer Bruno Wiler konnte seitens der Reformierten Kirchgemeinde Oberbipp mitteilen, dass die Kirchenstube Attiswil für den Treff zur Verfügung steht. Die Diskussion ergab folgende Punkte: Der Nachmittag soll offen gestaltet werden, alle Attiswiler:innen und Heimwehattiswiler:innen sind willkommen, für den ganzen Nachmittag oder einen kurzen Besuch. Es ist keine Anmeldung nötig. Gespräche und Spiele sind die Hauptangebote.

Daneben werden spezielle Themen und Aktionen geplant und vorangekündigt. Trinken und Essen können nach Belieben mitgebracht werden, ein kleines Angebot (Kaffee, Tee, Mineralwasser) wird vorbereitet und zum Selbstkostenpreis abgegeben. Die Daten werden an den Anschlagorten (VOLG / Gemeindeschreiberei) und auf der Homepage der Gemeinde Attiswil und der Homepage der Reformierten Kirchgemeinde Oberbipp publiziert.

Eingeschriebene Interessent:innen werden direkt angeschrieben. Das Einschreiben auf wirinattiswil@attiswil.ch ist jederzeit möglich. Oder melden Sie sich bei den Altersbeauftragten oder auf der Gemeindeschreiberei.

«Es geht öppis im Dorf!»

Die Vision «Schul- und Freizeitanlage Attiswil» wurde in einer wiederholten, sehr ansprechenden Präsentation vorgestellt. Es wurde ein durchwegs gelungener Projektansatz präsentiert, der allen Einwohner:innen dienen wird. Gerade auch die ü-65-Jährigen können von einem zusätzlichen Raumangebot profitieren; Raum für Seniorenanlässe, kulturelle Anlässe, Kurse aller Arten. Es ist ein Wurf für die Zukunft, den wir Senior:innen für alle Attiswiler:innen mittragen können, wir sind mittlerweile bald 400 Personen. Jeder von uns hat eine Zukunft und die gestalten wir gerne mit. Vielen Dank Iris Zumstein, Fritz Sommer, Stefan Fuhrer, Fredy Kurth für den Blick nach vorne. Und wenn es zur Abstimmung kommt, hingehen und mitbestimmen.

*Peter Fuchs und Marianna Graber,
Altersbeauftragte Einwohnergemeinde
Attiswil*

Abschluss Bedürfniserhebung Attiswil 2023

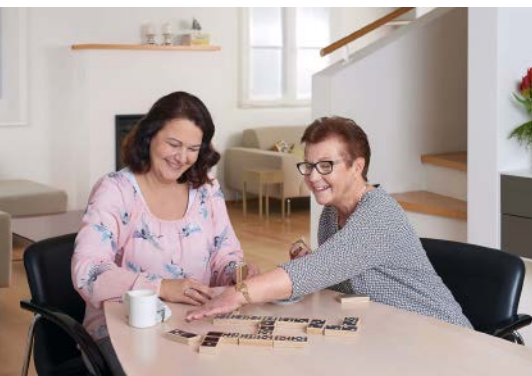


Bild: prosenectute.ch

KURZER ÜBERBLICK

1. Ergebnisse in Zahlen
2. Befragung und Ergebnisse in vier Themenbereichen:
 - I. Lebensraum
 - II. Soziale Netzwerke,
 - III. Mobilität
 - IV. Behörden, Information, Digitalisierung
3. Schlussworte und Ausblick

Ausgangslage

Attiswil gehört dem regionalen Altersleitbild Wangen Nord von 2016

an. Als Massnahme benennt jede Gemeinde einen Altersbeauftragten/eine Altersbeauftragte. In Attiswil ist dies Peter Fuchs, welcher in seinem Amt die sorgende Gesellschaft WIR-Attiswil ins Leben ruft. Um diese Initiative besser in der Gemeinde zu verankern, wird Pro Senectute Kanton Bern Gemeinwesenarbeit im Oktober 2022 beauftragt, eine Befragung durchzuführen.

Meilensteine der Befragung

Der Verlauf der partizipativen Erhebung zur Lebensqualität in Attiswil wird gemeinsam erstellt. Pro Senectute schult im April 2023 Freiwillige, welche bis Ende Sommer Interviews führen. Die Sichtung der Resultate von Ende August ergibt: 54 Interviews mit 202 Aussagen.

Pro Senectute erstellt damit eine Auswertung und präsentiert diese Interessierten an der Ergebnisveranstaltung vom 30. November 2023 im Schulhaus Attiswil. Dort werden von den Anwesenden die eingegangenen Ideen priorisiert und besprochen.

PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Aus der Umfrage ergeben sich drei Handlungsschwerpunkte

- 1) Raum für Begegnung, Café, Gesellschaftsspiele besteht und wird inhaltlich mit Freiwilligen auf- und ausgebaut (Innen- wie Aussenraum)
- 2) Angebote sind koordiniert und bekannt mittels Dorfzeitung, Webseite und z.B. WhatsApp Gruppen oder anderen digitalen Netzwerken
- 3) Die Mobilität wird verbessert z.B. mehr Sitzgelegenheiten, Begehungen, Fahrradstreifen Oltenstrasse (Thema Schulwege generell), Netzwerke Fahrdienste

Empfehlung von Pro Senectute

Mit den vorhandenen Ressourcen die Massnahmen nach und nach umsetzen, nachdem die Verantwortlichkeiten und Finanzierbarkeit geklärt wurden, um die Lebensqualität der Bevölkerung und insbesondere von Senior:innen zu erhalten und verbessern.

Mittagsüberraschung und interessante Vorträge

Am letzten Mittagstisch im vergangenen Jahr überraschte uns der Samichlaus in Begleitung des Schmutzli. Sie überbrachten allen Anwesenden einen Gritibänz, Mandarinen, Nüssli und Schoggi. Die Seniorennachmittage verzeichneten gute Besucherzahlen.



Samichlaus und Schmutzli beschenken die Anwesenden.

Die Wirtin des Restaurants Rebstock, Sarah Aeschlimann, hatte für uns den Samichlaus organisiert, der von einigen Anwesenden lustige Begebenheiten wusste. Auch für uns ältere Semester ist es doch wunderschön, vom Samichlaus überrascht zu werden. Herzlichen Dank an Samichlaus und Schmutzli, aber auch an Sarah. Die Senior:innen haben der Wirtin als Dankeschön für das immer feine Essen und die gute Betreuung einen Blumenstrauss überreicht.

Seniorennachmittage in der Kirche

Die Seniorennachmittage starteten mit dem Reisebericht «Cabo Verde / Kapverdische Inseln – Perlen im Atlantik» des Ehepaares Hodel aus Wangen an der Aare. Wieder einmal entführten uns Irène und Kurt auf eine interessante und spannende Reise in für uns meistens unbekannte Gegenden. Im Januar begeisterte uns Ueli Blatti aus Ostermundigen mit schönen Melodien auf seiner Mundharmonika. Er zog alle Register und spielte auch bekannt-

te Lieder, die zum Mitsingen animierten. Ueli Blatti erzählte zwischendurch auch einige Geschichten und «Müsterli» aus seinem Profi-Chlausenamt. Auch an den Schulen und Kindergärten in Attiswil ist er kein Unbekannter.

Das künftige Programm ist vielversprechend

Als nächster Anlass ist ein Lottomatch vorgesehen und im Monat März findet der immer beliebte Arztvortrag statt. Das Thema «Krampfadern/Varizen – behandeln oder abwarten?» ist sicher aufschlussreich und wir sind auf die Ausführungen von Dr. Peter Fuchs und Harry Braun LA Chirurgie gespannt. Die traditionelle «Fahrt ins Blaue» wird den Abschluss der Seniorennachmittage 2023/24 bedeuten. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Interessiert? Melde dich zum «Offenen Mittagstisch» (Anmeldung nötig) oder komme direkt ohne Voranmeldung in die Kirche Attiswil zum Seniorennachmittag. Die Vorbereitungsgruppe freut sich.

Rudolf Rebholz, Seniorengruppe Attiswil



Ueli Blatti in seinem Element.

Buchhaltungen
Jahresabschlüsse / MWST-Abrechnungen
Steuererklärungen nat. u. jur.
Firmengründungen

GASSER TREUHAND

Niederwil 032 637 23 92

Claudia Gasser

www.gassertreuhand.ch

Auf dem Weg ans Kantonale in Buchsi

Das erste Halbjahr 2024 steht bei der Musik Attiswil ganz im Zeichen des Bernischen Kantonal-Musikfestes am 22. Juni in Herzogenbuchsee. Aber auch Jahres- und Sommerkonzert stehen wieder auf dem Programm.

Das Vereinsjahr beginnt bei der MGA traditionell mit der Hauptversammlung im Januar und dem Lotto im Februar. Sind die Geschäfte abgesegnet und Lotto-Jetons wieder verräumt, richtet sich der Fokus auf das Musikalische: Die Probearbeit beginnt mit dem Kennenlernen und erstem Durchspiel der neuen Literatur. Je öfter geübt, desto mehr rücken die technischen Details und die musikalische Interpretation in den Mittelpunkt der Proben.

Zehn Wochen bis zur Wettbewerbsreife

Besonderes Augenmerk wird dabei auf das sogenannte «Selbstwahlstück» gelegt, das die eine Hälfte des Konzertwettbewerbs am Kantonal-Musikfest ist. Wie der Name sagt, kann jeder teilnehmende Verein sein Stück selber auswählen – im Idealfall unter Berücksichtigung der eigenen Vorlieben

sowie Stärken (oder Schwächen). Die zweite Hälfte des Wettbewerbs besteht aus dem «Zehnwochen-Pflichtstück». Dieses ist für alle Vereine der jeweiligen Klasse dasselbe und wird zehn Wochen vor dem Wettbewerb ausgeteilt. Die Bewertungen aus diesen beiden Vorträgen ergeben die Gesamtwertung für jeden Verein.

Drei Konzerte und ein Musikfest

Damit die Wettbewerbsstücke im Vorfeld vor Publikum «geübt» werden können, sind beide Teil des Konzertprogramms am Jahreskonzert. Aus dem Zehnwochen-Pflichtstück wird in diesem Fall jedoch ein «Dreiwochen-Pflichtstück», weil das Jahreskonzert bereits am Samstag, 4. Mai, stattfindet. Da Vorträge vor Publikum aber gewöhnlich die beste Vorbereitung sind, nimmt die MGA zusätzlich am Vorbereitungskonzert am Freitag, 24. Mai,

in Wynau teil. Diese Konzerte werden vom Kantonal-Musikverband organisiert und pro Konzert nehmen fünf bis sechs Vereine aus der jeweiligen Region teil. Ausserdem sind musikalische Experten vor Ort, die letzte Verbesserungsvorschläge mit in den Schlusspurt geben.

Musik machen: Einstieg immer möglich

Bevor die Musikant:innen in die Sommerpause entlassen werden, laden sie am Freitag, 28. Juni, zum Konzert unter freiem Himmel beim Samuel-Schmid-Platz: ein kurzweiliger, musikalischer Rückblick auf das erste Halbjahr und ein gemütliches Beisammensein. Das Erlernen eines Instruments und der Einstieg in die Musik ist übrigens immer möglich: egal in welchem Alter! Die Musik Attiswil unterstützt Schüler:innen in jedem Alter finanziell, ideell und stattet sie ausserdem mit dem passenden Instrument aus. Interessierte melden sich unverbindlich per E-Mail unter info@mgattiswil.ch oder sprechen ein Vereinsmitglied an.

Nils Kurth

Was ist besser als ein zuverlässiger Partner?

Gerne begleite ich Sie dabei – und biete Ihnen Versicherung und Vorsorge aus einer Hand.

Florian Bohner
Kundenberater

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis und
dipl. Betriebswirtschaftler HF

Zürich, Generalagentur Daniel
Scheidegger AG
Rötistrasse 6
4500 Solothurn

032 624 91 85
florian.bohner@zurich.ch
www.zurich.ch/solothurn



Ihr Transport- und Entsorgungsspezialist
aus Attiswil



Offertanfrage / Bestellung
für Muldenservice oder
Baustoffe bequem über
unser Onlineformular auf:

www.giacometto.ch

079 222 77 78

giacometto
rocks & rolls





Die Yogalehrerin Sandra Guzzanti.

Yoga – eine Lebensschule

Sandra Guzzanti, Yogalehrerin aus Attiswil, erzählt von ihrem erfolgreichen Start und welche Wirkungen Yoga auf das Leben haben kann.

Sandra Guzzantis Yogalektionen sind hier in Attiswil sehr gefragt. Sie konnte ihr Angebot bereits erweitern und bietet zurzeit drei Kurse Vinyasa Yoga an. «Seit dem Start im Sommer 2023 ist die Nachfrage stetig gewachsen, was mich natürlich sehr freut. Es zeigt mir, dass mein Stil und das Angebot den Leuten gefällt.» Am Montag finden jeweils zwei Lektionen von 18.15

bis 19.15 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr statt. Diese Lektionen sind eher intensiv und die Bewegungsabfolgen schneller. Die Lektion vom Donnerstagmorgen von 09.30 bis 10.30 Uhr ist für Einsteiger ideal oder auch für Teilnehmende mit Schmerzen oder Blockaden. Die Abfolgen sind eher langsamer und sanfter. Sogar Personen über 70 Jahren darf Sandra zu ihren Teilnehmer:innen zählen. Sandra erklärt dazu: «Das Gute im Yoga ist, dass du dein Niveau selbst definieren kannst – es gibt immer eine intensivere oder weniger intensive Option. Man entscheidet selber, was für einen an diesem Tag möglich ist. Als «Special» gibt es einmal im Monat «Yoga und Breathwork» mit Sandra Sayin, holistic breath coach (ganzheitliche Atemtrainerin).»

Vinyasa Yoga für alle

Yoga ist für jedermann und jede Frau generell eine gute Lebensschule. Sandra unterrichtet den Stil «Vinyasa Yoga», was eher eine dynamische, fließende Art von Yoga ist. So werden die Übungen nicht statisch umgesetzt, sondern oft in Bewegungsabläufen synchron zum Atem. Sandra erinnert sich: «Sportlich tätig zu sein, war für mich schon immer zentral. Als ich vor Jahren das erste Mal mit Yoga in Berührung kam, war mein erster Gedanke, das kann ja nicht wirklich

anstrengend sein. Doch da habe ich mich getäuscht!»

Mit den diversen Flows (Bewegungsabläufen) und Asanas (Übungen) dehnt und kräftigt man den Körper. «Das faszinierende daran ist für mich, dass es zugleich entspannt und kräftigt», erklärt die Yogalehrerin. Yoga wirkt aber auch auf der mentalen Ebene. Das Ziel ist es, durch die bewusste Atmung bei sich anzukommen, den Geist zu beruhigen und im Hier und Jetzt präsent zu sein. Es lehrt das langsame, bewusste Leben. «So wie meine Kinder», kommentiert Sandra, «sie sind eigentlich die grössten Yoginis. Sie zeigen mir, wie das geht, Leben im Moment. Sie zeigen uns, wie schön es ist, in der Gegenwart zu leben und sich weniger Gedanken um morgen zu machen oder darum, was ich gerade vielleicht verpasse. Leben im Jetzt und das mit voller Freude und Faszination.»

Tätigkeit als Yogalehrerin

Die Ausbildung zur Yogalehrerin hat Sandra in Zürich bei «Yoga Nora» absolviert. Fächer wie Anatomie, Yoga-Philosophie, Lern- und Unterrichtsmethodik, Energiearbeit, Hands-On Adjustments (wie korrigiere ich die Teilnehmenden in den Asanas) beinhaltet diese. In der Schule sammelte Sandra auch ihre ersten Erfahrungen mit dem Unterrichten, was

Steckbrief

Alter

36 Jahre

Familie

Verheiratet mit Sebastiano Guzzanti
2 Kinder: Valentina und Enea

Schulen/Ausbildung

- Kauffrau
- Betriebswirtschaft HF
- Yogalehrerin
- Zert. Aromafachberaterin

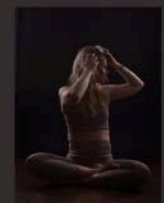
Beruf

Vom HR Project Manager zur Yogalehrerin

Vereine

- Frauenverein
- Skiclub

ZEIT FÜR YOGA



KURSE IN ATTISWIL

MO	18.15 - 19.15 Yoga mit Sandra	DO	Special 1x im Monat 19.00 - 21.00 Breathwork & Yoga
MO	19.30 - 21.00 Yoga mit Sandra		Yoga mit Sandra Guzzanti und Breathwork mit Sandra Sayin, holistic breath coach (ganzheitliche Atemtrainerin)
DO	09.30 - 10.30 Yoga mit Sandra		

Anmeldung und Informationen

Sandra Guzzanti, 076 488 04 06 - sandra@guzzanti.ch

ihr Sicherheit für den Start in Attiswil gab: «Jede Lektion plane ich sorgfältig. Gleichzeitig versuche ich auf die momentane Stimmung im Kursraum einzugehen und passe eventuelle Übungen an. Ätherische Öle, mit welchen ich mich als zertifizierte Aromafachberaterin auskenne, integriere ich in die Yogastunde.» Auch Teile des Pränatalen Yogas (Schwangerschaft) und Beckenbodentraining beschäftigten sie in ihrer Ausbildung. Ein Ziel der Yogalehrerin ist es, sich auf dem Gebiet noch weiterzubilden und später Schwangerschaftsyoga und Rückbildung anzubieten.

Auf dem Weg zur Yogalehrerin und während ihrer Yogapraxis ist Sandra viel mehr bei sich angekommen. Die Vision der Selbstliebe, sich selbst zu spüren, dies möchte sie gerne ihren Schüler:innen weitergeben.

Text: Angelika Müller
Fotos: Sebastiano Guzzanti



Sandra Guzzanti korrigiert eine Kurs-Teilnehmende.

■ Xundheit

Tools und Werkzeuge in der Medizin

Als frisch installierter Allgemeinpraktiker habe ich gelernt, dass es gelegentlich «Werkzeuge» braucht, um den Patienten zu behandeln.

In meinem zweiten Praxiswinter habe ich am Abend einen Anruf erhalten. Es war ein Hausbesuch auf dem Berg nötig. Die medizinischen Utensilien waren parat, aber das Auto musste bei dem vielen Schnee noch fahrtüchtig gemacht werden. In der Garage habe ich sicherheits halber die Schneeketten aufgezogen und so bin ich dann ohne Probleme «uf e Bärg gfare» und habe den Patienten versorgt. Mit der Sicherheit der Schneeketten ging auch das Wenden auf Schnee und das Hinunterfahren ins Tal problemlos. Zuhause habe ich dann die Schneeketten – abgerollt – vor dem Garagentor ange troffen. 1904 hat Harry D. Weed in Amerika die Erfindung der Schneeketten patentieren lassen, wohl eher nicht mit dem Gedanken an den Einsatz in der Medizin.

Tools, Werkzeuge, Hilfsmittel – richtig einsetzen – auch in der Medizin

Erfindungen, die die Medizin komplett veränderten, kamen aus anderen techni schen Erfinderecken. In der Computerwelt gelten Charles Babbage und Ada Lovelace, die Erfinder/Erbauer der Rechenmaschine Analytical Engine (1837) als Vordenker des modernen universell programmier baren Computers. Konrad Zuse in Berlin (1941) und die Amerikaner J. Presper Eckert / John W. Mauchly (1942) erbauten die ersten Grosscomputer.

Der weltweite Einsatz der Computertechnologie in der Medizin begann in den frühen 1950er Jahren mit dem Aufkommen der kommerziellen Computer. Zu dieser Zeit versorgten bereits Rechenzentren einige Krankenhäuser bei

der Datenverarbeitung im Geschäfts- und Finanzbereich (Ball, Hannah, 1988). Diese Grossrechner waren in riesigen klimati sierten Räumen installiert. Sie bestan den aus mehreren Schränken, die den Zentralprozessor, Magnetbandlaufwerke, Lochstreifenstanzer und -leser, Zeilendrucker und eine Fernschreiber Tastatur zur Steuerung des Computers enthielten.

Geschichte der Computerentwicklung

Der 1946 gebaute erste programmierbare, elektronische Allzweck-Digitalcomputer ENIAC (Electronic Numerical Integrator and Computer) wog 30 Tonnen und enthielt über 18'000 Vakuumröhren. Unter der Leitung von Godfrey Hounsfield wurde 1958 mit dem EMIDEC 1100 von der Computing Services Division der EMI Laboratories in Grossbritannien der erste kommerzielle transistorisierte Computer entwickelt. In den 1960er Jahren wurden erste Minicomputer vorgestellt, zu denen zum Beispiel die Systeme der Digital

Equipment Corporation (DEC) gehörten: die PDP-8 und später die PDP 11. Diese Computer waren kleiner und belegten mit schnellen Magnetbandlaufwerken (DECtape) und einem Monitor Farbmonitor meist nur ein oder zwei Geräteschränke (zwei Meter hoch). Der 16 Bit-Rechner PDP-11 wurde später auch für die Bildrekonstruktion in der CT verwendet. Diese dritte Rechnergeneration wurde bereits in den 1960er Jahren zur Auswertung von Spektren, zur Datenerfassung und Bilddarstellung in der Nuklearmedizin eingesetzt. 1969 wurde an der School of Medicine an der UCLA (University of California Los Angeles) erstmals ein Desktop Computer zur Messwerterfassung und Auswertung von über ADCs (Analog-to-digital Converter) von einer Gammakamera gelieferten Daten zur Erstellung von Szintigrammen eingesetzt.

Alles schon lange her?

Nein, das ist alles noch gar nicht so lange her, und doch schon Geschichte und Stoff fürs Museum. Kürzlich wurde das neue Museum «Enter» in Derendingen eröffnet. Es zeigt die rasanten Entwicklungen in der Technikwelt, die unser Leben stark verändert haben. Auch die Medizin wurde durch die Computertechnik stark verändert. Neue Diagnosemethoden und Behandlungsmöglichkeiten werden in einem enormen Tempo und in riesiger Menge im Internet verbreitet. Diese Informationen sind für alle zugänglich. Was Fachleute – oder Laien – mit den Informationen machen, bleibt ihnen überlassen. Um die Antwort auf eine konkrete Frage zu finden, muss man eine Flut von Informationen filtern, entscheiden, welchen Quellen man vertraut und schlussendlich mit dem eigenen Wissen und den gefundenen Informationen die Antwort kreieren. Eine Riesenarbeit und für den Laien oft gefährlich und nicht ratsam. Fragen Sie lieber Ihren Arzt oder Apotheker.

Kann die Künstliche Intelligenz (KI) helfen?

Künstliche Intelligenz (KI), kann man nachlesen, ist ein Teilgebiet der Informatik. Sie imitiert menschliche kognitive Fähigkeiten (Lernen, Erinnern, Denken und Wissen), indem sie Informationen aus Eingabedaten

erkennt und sortiert. Diese Intelligenz kann auf programmierten Abläufen basieren oder durch maschinelles Lernen erzeugt werden. Die KI-Programme können also dank einer enormen Rechen- und Speicherleistung der Supercomputer die bestehende Informationsflut nach Bausteinen zu einem bestimmten Thema, einer bestimmten Aufgabe durchforsten und daraus ein konkretes Resultat generieren; zum Beispiel eine Geschichte schreiben. Was heisst das für die Medizin? KI wird bereits heute in den folgenden Gebieten der Medizin eingesetzt: Diagnostik, Medikamentenentwicklung, Personalisierung von Behandlungen und Genome-Editierung/Gentherapie. In der Personalisierung der Behandlungen sind in nächster Zeit Fortschritte zu erwarten. So wird man mit KI in Datenbanken, die digital aufbereitete Patienten-Fälle enthalten, Merkmale herausfinden, mit denen man voraussagen kann, welche Behandlungen bei welchem Patienten gut wirken oder eben nicht. Auch die Dosierungen der Medikamente kann dann auf jeden Patienten individuell angepasst werden. Richtig eingesetzt, wird die KI den Arzt schneller und sicherer zu einer Diagnose und damit zur Behandlung des Patienten bringen.

Fazit

Wie das Auto, das mit oder ohne Schneeketten den Arzt sicher zu einem Hausbesuch bringt, wird auch die KI den Arzt einfacher, schneller und vielleicht billiger zum Patienten und dessen Krankheit bringen. Manche Prozesse, die heute viel Zeit brauchen, werden mit KI schneller

ablaufen. Die Ärzte werden sich (wieder) vermehrt auf das Wesentliche, den Patienten konzentrieren können. Und das ist das Wichtigste an einer Behandlung.

Dr. med. P. Fuchs

Agopreis ■

Agopreis – Rückblick von Daniela und Lukas Studer

Im letzten «Attiswiler» berichteten wir über die Nomination von Daniela und Lukas Studer von der «vorderen Alpfele» für den Agopreis. Die beiden erzählen über die Verleihung des Preises am 2. November: «Die Herausforderung bei der Präsentation im Kursaal in Bern war, dass die Erfindung LUK (Abdeckung der Minzen mit Bändchengewebe) eine Produktionstechnische Innovation ist und daher für das Publikum sehr wenig mit «Emotionen» verbunden war.» Für den Gewinn des Agopreises reichte es so nicht. Daniela und Lukas freuten sich jedoch sehr über die Nomination, bei der bereits ein schöner Preis «useglueget» und sind im Rückblick dankbar für die vielen einzigartigen und eindrücklichen Erfahrungen bei den Vorbereitungen sowie während dem ganzen Anlass. Viele persönliche Begegnungen bleiben in bester Erinnerung.

mgt



Lukas Bandi im Element mit seinem Rasenmähertraktor.

«Einen eigenen Traktor zu bauen, das ist mein grösster Wunsch»

Das sagt Lukas Bandi, der seit 2017 Tractorpulling betreibt. Ist das nun ein Sport oder ein Hobby für begeisterte Traktor- und Technikfans?

Wikipedia sagt dazu: «Tractorpulling (engl. für Traktorschleppen) ist ein Motorsport, bei dem ein mit Gewichten beladener Wagen (Bremswagen) mit einem Zugfahrzeug (Traktor) möglichst weit geschleppt werden muss. Die Zugfahrzeuge werden dabei in verschiedene Gewichtsklassen eingeteilt».

Lukas Bandi, seine grosse Leidenschaft und wie es dazu kam

Der 13-jährige junge Mann wohnt in Attiswil und besucht in Burgdorf die 7. Klasse. Seine liebsten Fächer sind Sport und Werken. Daneben hört er gerne Musik, und zwar aus allen Sparten. Sein

Geschmack wechselt hin und wieder und er ist offen für alles. Seine grösste Leidenschaft jedoch ist das Tractorpulling und da investiert er viel Zeit und Herzblut.

Wäre das nicht auch etwas für dich?

Der Onkel von Lukas, Thomas Bandi, ist seit 2007 «Tractorpuller». «Wäre das nicht auch etwas für dich?», fragte Diana, die Freundin von Thomas, die auch Tractorpulling fährt den Jungen bei einem der Wettkämpfe. Warum auch nicht, sagte sich Lukas und so begann das Abenteuer. Seither fährt er Wettkämpfe mit einem Rasenmähertraktor (500 Kilo), den sein

Grossvater und Onkel Thomas finanziert haben und Lukas nun benutzen darf. Im Tractorpulling gibt es verschiedene Alterskategorien; Lukas fährt in der Klasse 7- bis ca. 16-Jährige.

Lukas ist zuständig dafür, dass das Fahrzeug «im Schuss ist». Unterstützt wird er dabei von seinem Onkel und vom Grossvater, die versierte Mechaniker sind und dem jungen Sportler tatkräftig unter die Arme greifen. Bei den Wettkämpfen ist man zwar ein Einzelkämpfer, braucht jedoch ein Team, das einen anspricht. An den Anlässen lernt man immer wieder Leute kennen, mit denen man sich austauschen und fachsimpeln kann.

Wie läuft ein Wettkampf ab? Was sind die Herausforderungen?

Die Strecke, die man bei einem Wettkampf zurücklegen kann, misst 100 m. Es geht jetzt darum, mit dem Zugfahrzeug, den Bremswagen so weit als möglich zu ziehen. Das Gewicht, das auf dem Bremswagen liegt, «rutscht» immer weiter nach vorn. Die Bremswirkung wird also grösser, das Zugfahrzeug muss stärker ziehen. Der Puller muss sein Fahrzeug kennen und beherrschen, rasch, gezielt, konzentriert und überlegt reagieren. Beim Pullen braucht es Körperbeherrschung, «Lesen» der Bodenbeschaffenheit und Glück, dass keine Schäden am Traktor entstehen.

Lukas bereitet sich jeweils gut auf den Saisonstart vor: die Maschine muss in Topzustand sein, der Fahrer körperlich fit. Vor einem Wettkampf braucht es also genügend Schlaf. Bei der Kleidung gibt es keine besonderen Vorschriften: lange Hosen und ein langärmeliger Pullover sind praktisch, bei jedem Wetter. Bei den

Bergwirtschaft Teuffelen Attiswil
Fam. Barbara und Remo Müller
032 637 10 58 / www.teuffelen.ch

Öffnungszeiten
Mittwoch–Samstag: 09.00–21.00 Uhr
Sonntag: 09.00–18.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

COIFFURE SIMONE

Nelkenweg 8
4536 Attiswil
Tel 032 637 29 52



Die Familie Bandi v. l. n. r.: Thomas, Diana, Hans, Lukas und Melanie.

Europameisterschaften hingegen gelten besondere Regeln: vorgeschrieben sind ein feuertester Kombi, Stiefel, Handschuhe und ein Helm.

Drei Schweizermeistertitel – viele Pokale

Lukas hat schon viele Pokale gewonnen, Geld verdienen kann man mit diesem

Sport jedoch nicht. Die Saison dauert jeweils von Mai bis Oktober. Am Ende einer Saison werden alle Resultate gewertet und es wird «abgerechnet». So wurde Lukas in den Jahren 2018, 2022, 2023 Schweizermeister und konnte daher 2023 auch an der EM in Dänemark teilnehmen, wo er – trotz Getriebeschaden – den 4. Platz erreichte. Lukas meint: «Gewinne ich, oder erreiche ich einen vorderen Platz, weiss ich, dass ich mein Bestes gegeben habe, alles richtig gemacht habe. Das ist ein gutes Gefühl, ein grossartiges Erlebnis. Man lernt jedoch auch, mit Enttäuschungen umzugehen.» Mit seiner Mutter Melanie und Thomas Bandi hat Lukas gute Coaches, die ihn in allen Bereichen unterstützen und bei seinen Einsätzen begleiten.

Der grosse Wunsch

Lukas will seinen Sport weiter pflegen. Sein grösster Wunsch ist, einen eigenen Traktor zu bauen. Das wäre dann wohl nicht mehr ein Rasentraktor, sondern ein etwas grösseres Modell (ca. 600 Kilo). «Dazu brauche ich aber Zeit, Ausdauer und vor allem Geld, denn so ein Eigenbau

ist nicht billig», erklärt Lukas. Ob man da wohl Sponsoren findet? Thomas Bandi hat seinen Traktor bereits gebaut und könnte Lukas auch bei diesem Projekt bestens unterstützen.

Zukunftspläne

Ob er denn nach der Schule einen technischen Beruf ergreifen möchte, frage ich Lukas. «Nein», sagt er ganz bestimmt. Er würde sehr gerne Bäcker/Konditor werden, wie die Partnerin von Thomas Bandi. Sie ist sein grosses Vorbild, bei ihr holt sich Lukas gerne Back-Tipps, schaut ihr über die Schultern und liebt ihre Torten und andere Leckereien. Wichtig ist für Lukas, dass er später einen guten Job hat.

«Dr Attiswiler» gratuliert Lukas Bandi zu seinen Erfolgen und wünscht ihm weiterhin viel Freude bei seinem Sport und Resultate in den vordersten Rängen. Wir drücken die Daumen, dass sein grösster Wunsch – seinen eigenen Traktor zu bauen – in Erfüllung gehen wird.

Text: Brigitte Fuchs-Reber

Fotos: zvg

HauriHof
Unterleberberg

Gebührenfreie Entsorgung von vielen Wertstoffen

Günstige Preise für kostenpflichtiges Material

Individuelle Lösungen für Ihr Entsorgungsproblem

Umweltgerechtes Recycling

Regionaler Entsorgungshof in Niederwil

Öffnungszeiten

Mo, Mi & Do
15:00 – 18:00

Samstag
08:00 – 12:00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

2024

HauriHof
HAURI Transporte GmbH
Hauptstrasse 16
4523 Niederwil
Tel. 032 637 10 72
www.haurihof.ch

Varicolor
Die Druckerei

IHRE IDEEN AUF PAPIER.

FLYER. KUVERT. BROSCHÜREN.

UND VIELES MEHR.

VARICOLOR-DIEDRUCKEREI.CH | MÜNCHENBUCHSEE

FÜR DRUCKREIFE MOMENTE

Hundecoiffeuse

Olivia Baumgartner
Seilerstrasse 15, Attiswil
Tel. 076 386 88 30

Ausblick auf ein spannendes Thema

Der Weltacker Attiswil blickt auf eine aufregende Saison 2023 zurück, die mit interessanten Vorträgen über Bohnen, vielen Führungen und regem Schulbesuch gefüllt war. Die kommende Saison beginnt am 5. Mai mit einem Ackersonntag. Der Fokus in der neuen Saison richtet sich auf das bedeutende Thema Wasser.



Ausblick übers Mittelland von der neuen Bank.

Im vergangenen Jahr hat Benedikt Härlin, der Gründer des Weltackers, die Saison in Attiswil mit einem spannenden Vortrag über die Weltgeschichte des samenfesten Saatguts eröffnet. Die Buchautorin Florian Köchlin hat besucht das Erntefest und faszinierte mit Einblicken in die Welt der

Pflanzen – wie sie lernen, sich erinnern und zusammen kommunizieren.

Bedeutenden Themas Wasser

Auch in diesem Jahr bleibt es spannend. Nach zwei Jahren mit vielen Geschichten, Rezepten, Kursen und einer Ausstellung zum Thema Bohnen und Hülsenfrüchte widmet sich der Verein Weltacker Attiswil in diesem Jahr einem für die Welt unverzichtbaren Thema – dem Wasser. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Wasser, das für den Weltacker aber auch für die Menschen unverzichtbar und so selbstverständlich vorhanden ist. Woher kommt es, was machen wir damit, wie verwenden wir es?

Der Startpunkt für die kommende Saison und für das neue Thema bildet die Saisoneroöffnung am 5. Mai. Mathias Plüss besucht den Weltacker und hält einen Bildervortrag zum Thema Wasser. Matthias Plüss ist Buchautor und freier

Wissenschaftsjournalist aus Vordemwald AG. Er schreibt für «Das Magazin» und für die «Annabelle».

Ackersonntage mit öffentlichen Führungen

Der Weltacker ist während der ganzen Saison frei zugänglich. Die Vereinsmitglieder freuen sich auf viele interessierte Besucher:innen. An den Ackersonntagen erwarten die Besucher:innen zusätzlich zwei öffentliche Führungen über den Weltacker sowie ein vielfältiges Rahmen-Programm – die Führungen starten jeweils um 10 und 14 Uhr. Daten: 26. Mai; 9. und 30. Juni, 28. Juli, 18. August, 8. und 29. September. Der Eintritt ist frei – Spenden im Ackerkässeli sind willkommen. Alle Informationen zum Weltacker finden sich unter www.weltacker-attiswil.ch.

Manuela Glanzmann



Öffentliche Führungen über den Weltacker am Ackersonntag – freier Eintritt.

GROUP FITNESS IN NIEDERBIPP



JETZT KOSTENLOSE
PROBESTUNDE BUCHEN



malou
TRAINING AND COACHING

wearemalou.ch



«Es guets Nöis!»

Das neue Jahr hat im Dorf mit dem traditionellen Neujahrsapéro einen festlichen Start gefunden.

Am 2. Januar kamen rund 60 Einwohner:innen zusammen, um sich gegenseitig alles Gute für die kommenden zwölf Monate zu wünschen. Dabei wurden frische Zöpfe und Brote von Fränzi Meyer, erfrischende Getränke von Erich Kurth und köstliche Käse-Fleischplatten von Urs Binz genossen. Die Gemeindepräsidentin Iris Zumstein-Biedermann hielt eine Ansprache, in der sie nicht nur einen Rückblick auf die letzten drei Jahre und

einen Ausblick auf die verbleibende Zeit der Legislaturperiode hielt, sondern auch betonte, wie wichtig es ist, Projekte voranzutreiben, die nicht nur für die heutige Generation, sondern auch für die Zukunft und kommende Generationen relevant sind. Es ist klar, dass im neuen Jahr noch eine Menge Arbeit vor Gemeinderat und Kommissionen liegt, aber gemeinsam werden alle daran arbeiten, die Gemeinde weiterzuentwickeln und zukunftsweisen-

de Projekte umzusetzen. Ihre Rede schloss Iris Zumstein mit den Worten: «Heid Sorg zunang und träged i chline Schritte zum Gmeindswohl bi. Es guets Nöis und blibed gsung!»

Vielen Dank an die KULI-Mitglieder und den Gemeinderat für ihren Einsatz beim Neujahrsapéro.

*Text: Marco Pilloud, Angelika Müller
Fotos: Eugen Krebser, Marco Pilloud,
Angelika Müller*





«Das Skilager hat ganz viel Spass gemacht», finden die 5.- und 6.-Klässler.

Skilager der 5. und 6. Klasse in Saanenmöser

Das diesjährige Skilager der Primarschule Attiswil vom 8. – 12. Januar konnte bei meist schönem Wetter und guten Schnee- und Pistenverhältnissen im Berner Oberland durchgeführt werden.

Wir (Adrian Aeby und Markus Metzner) machten uns während der Lagervorbereitung etwas Sorgen wegen den Schneeverhältnissen. Falls der Schnee ausbleiben würde, wollten wir uns in der Neujahrswoche treffen, um ein Spezialprogramm zusammenzustellen. Wir hatten Glück: Es stand eine Woche mit besten Verhältnissen, wenig Leuten auf der Piste und zunehmendem Sonnenschein an. Mit unserem bewährtem Skileitungsteam Alfons Zbinden, Jorrit Minnema und Oliver Zbinden hatten wir eine grosse Hilfe. Auch der etwas anspruchsvolle Gepäcktransport ins Lagerhaus gelang dank ihnen sehr gut. Für die Essensplanung setzte sich Beate Damasky im Vorfeld sehr engagiert ein. Während dem Lager hatte sie Unterstützung von Verena Müller als versierte Küchenhilfe. Wir bekamen ein vielseitiges, feines Essen serviert.

Unsere Kollegin Ines Muralt begleitete uns auch dieses Mal wie so oft in einem Schullager. Mit ihrer kompetenten Art unterstützte sie das Lagerleben und half den Kindern auch bei Heimweh. Für uns Leiter ist es immer auch eine

Herausforderung, ein solches Lager durchzuführen. Wir sind froh, dass wir alle unfallfrei durch die Skiwoche gekommen sind und wir unsere Verantwortung für die Sicherheit und das Wohlergehen der Kinder wahrnehmen konnten. Besten Dank allen, die uns unterstützt haben. Wir hoffen, dass unsere Schule nach wie vor zu denjenigen gehört, die weiterhin Skilager durchführen.

Adrian Aeby und Markus Metzner

Auszüge von Beiträgen der Schüler

Nach dem Mittagessen am Montag wurden wir in unsere Skigruppen eingeteilt. Vor dem Skifahren wärmten wir uns auf. Wir waren bis 16.15 Uhr auf der Skipiste. Zum Nacht gab es Fischstäbchen oder Cervelat und Kartoffelsalat. Nach dem Nacht gab es ein Abendprogramm. Um 22.15 Uhr war Nachtruhe. Ich fand das Beste in diesem Lager, dass ich carven und rückwärtsfahren gelernt habe. Uns hat das ganze Lager gefallen.

Jasmin und Max, 6. Klasse

Bevor wir die Augen am Dienstagmorgen öffneten, holte uns Frau Muralt aus dem

Bett. Zum Frühstück gab es Obstsalat, Brot mit Honig oder Konfitüre und so weiter. Es war jedenfalls lecker. Dann um neun Uhr gingen wir auf die Skipisten, sie waren traumhaft schön. Danach – etwa um 12 Uhr – gingen wir zurück und assen Mittagessen. Es gab Gemüsesuppe und sie war sehr lecker. Als wir wieder auf der Skipiste waren, gingen wir mit der Gondel ganz nach oben. Die Aussicht war sehr schön. Was ich nicht so cool fand, war, dass die Piste so steil war, aber meine Partnerin fand es cool, so steile Pisten zu fahren. Wir fanden das Skifahren mit Herrn Aeby und Jorrit am coolsten, weil man dort schnell fahren konnte. Dann, als langsam der Abend näherte, gingen wir zurück zum Haus. Zum Abendessen gab es Hörnli mit Gehacktem und Apfelmus.

Emilia und Jana, 6. Klasse

Am Mittwochmorgen waren wir noch müde, aber wir mussten trotzdem früh aufstehen. Dann gingen wir Morgenessen. Es gab Brot, Fleisch und Früchtesalat. Nach dem Essen machten wir uns fertig. Um neun Uhr waren wir draussen. Doch wir warteten noch ein wenig auf unsere Leiter:innen. Dann gingen wir mit unseren Gruppen Ski fahren. Am Mittag gab es Spaghetti. Das war lecker. Nachmittags gingen wir nochmals Ski fahren. Ein Kind ist aus Versehen falsch gefahren, also ging Herr Metzner es suchen. Wir gingen auch noch auf eine Schanze am

Mittwoch. Das machte sehr viel Spass. Dort gab es auch einen tollen Slalom. Zum Abendessen gab es Risotto. Wir bekamen zum Dessert Vanille Glace mit Schokoladensauce. Dieses Lager war sehr toll und schön. Es ging viel zu schnell vorbei.

Leonie C. und Fabienne, 6. Klasse

Am Donnerstagmorgen früh, in unseren warmen Bettchen, wurden wir um 7.45 Uhr geweckt. Wir haben uns angezogen und gingen um 8 Uhr frühstücken. Das Morgenessen war lecker. Es gab Brot Nutella, Fruchtsalat und Milch. Um 9 Uhr, warm angezogen, gingen wir auf die Ski. Um 12 Uhr gingen wir ins Haus zurück zum Mittagessen. Dann haben wir zirka eine Stunde Pause gemacht. Wir spielten auf dem Handy oder «Werwölfen». Nachher gingen wir wieder auf die Ski. Wir gingen auch noch ins Restaurant und tranken etwas. Um 16.30 Uhr gingen wir wieder nach Hause zum Duschen. Danach assen wir um 18 Uhr eine leckere Pizza. Für den Abend haben Dylan, Max und Thierry eine Disco vorbereitet. Um 23 Uhr gingen wir schlafen und träumten von dem schönen Tag.

Angelina und Julian, 6. Klasse

Für die Rückreise am Freitag mussten wir das Gepäck zur Gondel tragen oder auch mit den Ski die Gepäckstücke runterbringen. Das Ganze ging etwa eine Stunde, bis wir dann noch zwei Stunden Ski fahren konnten. Nach dem Ski fahren war es so weit, wir trugen die Ski, Skistöcke und Skischuhe zum Anhänger und fuhren mit dem Car nach Hause. Ich fand das Skifahren war super, das Wetter war auch gut. Die roten und schwarzen Pisten

waren auch toll und das ganze Skilager war auch einfach grossartig.

Nick, 6. Klasse

Das Abendprogramm war eigentlich immer gleich und vor dem Abendprogramm gab es noch ein Dessert. Am Montag-, Dienstag- und Mittwohabend hatten wir eine Team-Olympiade, da gab es sechs verschiedene Challenges. Diese waren: Wörter erraten, mit einer Kartoffel durch das Treppenhaus auf und ab rennen, ein Rätsel lösen, mit einem Strohhalm ein Smarties anziehen und transportieren zwischen den Tassen und dann mussten wir noch zu zweit ein Paket verpacken, aber man durfte nur eine Hand brauchen. Danach spielten wir noch ein «Werwölfen» und hörten die Geschichte «An der Arche um Acht». Jorrit, Alfons und Oli waren die besten Skilehrer, weil sie keine richtigen Lehrer waren, aber beim Skifahren waren sie die Besten.

Ian und Glenn, 6. Klasse

Es gab fünf Gruppen: Anfänger, mittelmässig langsam, mittelmässig zügig, gut und sehr gut. Man bekam ein Blatt, wo man ankreuzen musste, in welcher der fünf Gruppen man ist. Die Anfänger waren die, die entweder noch nie auf den Skiern gestanden sind oder die, die noch sehr schlecht und langsam fahren. Mittelmässig langsam konnten schon ein bisschen Ski fahren, waren aber nicht die Schnellsten. Am Ende der Woche waren sie aber schon ziemlich schnell. Mittelmässig zügig war etwas zwischen gut und mittelmässig langsam und die konnten schon ziemlich gut fahren und auch schon ziemlich schnell. Die Guten können schon gut Skifahren, aber sind

noch langsamer als die sehr Guten. Die sehr guten waren die, die perfekt Skifahren konnten und sie waren logischerweise auch die Schnellsten. Man konnte die Gruppen auch wechseln.

Jasmin, 5. Klasse

Das Lagerhaus liegt direkt an der Piste bei der Mittelstation der Gondelbahn. Im unteren Stock ist die Garderobe, im ersten Stock ist der Gemeinschaftsraum, die Küche und der Essraum. Im zweiten Stock sind die Knaben- und im dritten Stock die Mädchenzimmer.

Kathy 5. Klasse.

Von Saanenmöser fährt eine Gondelbahn auf den Saanerslochgrat. Im Skigebiet hat es dann noch Sessellifte, Bügellifte und einen Tellerlift. Einige von uns fuhren das erste Mal mit einem Bügellift. Das Skifahren hat sehr viel Spass gemacht. Dank der Schneekanonen hatte es genügend Schnee und die Pisten, die wir gefahren sind, waren immer sehr gut präpariert.

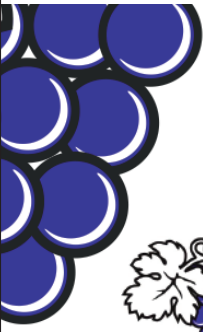
Lian, 5. Klasse

Die Bügellifte waren manchmal cool. Am Mittwoch fuhren wir mit den Bügelliften weiter nach oben auf die Piste. Da war ich mit Jana zusammen auf einem Bügellift. Sie hat dann zu spät losgelassen und ich bin dann weggefahren und umgefallen, es war sehr lustig. Ich und Jana haben uns kaputtgelacht. Es war einfach zu lustig, wie ich umgefliegen bin. Später sind wir bis zum Ende die Piste runtergefahren. Da sind wir mit dem Bügellift nochmals nach oben. Kurz vor dem Ende hat Jana einfach zu früh los gelassen natürlich bin ich dann wieder fast in den vorderen Pfosten

 Follow us @wybrunne

Getränkhandel Wybrunne - Ihr lokaler Wein- & Bierspezialist an der Jurastrasse 6

Wir liefern bis vor Ihre Haustüre - unterstützen auch Sie das lokale Gewerbe

 **Getränkhandel WYBRUNNE**

Erich & Hilka Kurth-Arffman | Jurastrasse 6 in Attiswil | wybrunne.ch

NEU

Bezahlen Sie auch bei uns mit Kredit-/EC-Karten oder ganz einfach mit Ihrem Smartphone & der Twint-App



gefahren, da habe ich losgelassen. Mir musste dann jemand helfen.

Laila, 5. Klasse

In Saanenmöser hatte es sehr viel Schnee. Unser Haus lag mitten im Tiefschnee. Wir nahmen unsere Skiausrüstung selbst mit. Wir nahmen je zwei Skis, zwei Skistöcke, eine Skijacke, eine Skihose, ein Skihelm, eine Skibrille, zwei Skisocken und zwei Skischuhe mit. Das war eine Riesenschlepperei. Die Pisten wurden sehr gut präpariert. Nur bei einer Piste hatte es zu wenig Schnee und da schaute zum Teil Dreck oder Gras heraus. Ich fand das Lager sehr cool. Am Freitag wäre ich am liebsten noch länger geblieben. Das Skifahren machte mir mega Spass.

Mael, 5. Klasse

Am Mittwochabend war es besonders lustig, denn wir haben uns gegenseitig geschminkt und Frisuren gemacht. Auch die Jungs haben mitgemacht. Nach den ganzen Spielen haben wir uns fertig fürs Bett gemacht und hörten noch die Geschichte, die uns Frau Muralt immer vorgelesen hat. Die Geschichte heisst: An der Arche um acht. In der Geschichte ist es darum gegangen, dass es eine Überschwemmung geben sollte und zwei Tiere von jeder Art auf die Arche Noah gehen konnten. Die Arche Noah ist ein grosses gewaltiges Schiff. Das Schiff hat Noah gebaut. In der Geschichte kamen auch Pinguine vor. Die drei Pinguine wollten auch aufs Schiff gehen. Der eine Pinguin war im Gepäck drinnen, weil nur zwei Pinguine auf der Arche Noah

sein dürfen. Am Schluss haben es aber alle drei geschafft. Am Donnerstagabend hatten wir eine Disco. Die Sechstklass-Mädchen und -Jungs haben zwei Playlists gemacht und die hörten wir dann an der Disco. Es gab Chips, Gummibärchen, Cola, Eistee, Orangensaft, Sprite, Sinalco und Bretzel.

Mila, 5. Klasse

Am Montagabend wurden wir in Gruppen aufgeteilt. In diesen Gruppen waren wir jeden Abend und mussten Posten oder Spiele machen. Wir haben zum Beispiel Stadt, Land, Fluss gespielt. Oder was wir auch machten: Wir mussten eine Kartoffel auf einem Löffel hoch und wieder runtertragen. Jemand hat die Kartoffel verloren und dann ist sie in einen verschlossenen Raum gefallen. Das war lustig. Das Skilager war super toll und es hat ganz viel Spass gemacht.

Yara, 5. Klasse

Neue Mitarbeiterin Tagesschule

Seit Dezember 2023 arbeitet neu Petula Blindenbacher in der Tagesschule und ergänzt so das Team von Eva Kurth, Fränzi Danz und Lukas Hellmann. Sie arbeitet jeweils am Dienstag und Donnerstag – an den stärksten gebuchten Tagen. Petula Blindenbacher lebt in Attiswil und hat einen schulpflichtigen Jungen, der die Schule Attiswil besucht.



Hausarztpraxis Niederbipp im Gesundheitszentrum Jura Süd

Hausarztpraxis Niederbipp

In unseren modern eingerichteten Räumlichkeiten stehen Sie als Mensch im Mittelpunkt. Falls notwendig und von Ihnen gewünscht ist durch den Kontakt mit dem Spital Region Oberaargau in Langenthal eine enge Zusammenarbeit mit Spezialistinnen und Spezialisten und eine stationäre Weiterbetreuung jederzeit gewährleistet.

Unsere medizinischen Dienstleistungen

- Hausärztliche Betreuung
- Individualisierte Reise- und Impfberatung
- Evidenzbasierte Screening-Untersuchungen für jede Altersgruppe
- Notfallbehandlungen inklusive Wundversorgungen
- Ultraschall / Sonographie
- EKG, Spirometrie, 24h-Blutdruck Untersuchung
- Breite Palette an Laboruntersuchungen vor Ort
- Medikamentenbezug inklusive Infusionstherapien

Wir freuen uns darauf, auch neue Patientinnen und Patienten in der Hausarztpraxis in Niederbipp willkommen zu heissen und Ihnen eine erstklassige medizinische Betreuung zu bieten.

hausarztpraxis
niederbipp ●

Anmeldung

Montag – Freitag,
8.15 – 12.00 Uhr und
13.00 – 17.00 Uhr

T 032 633 71 71

Werke, die mit einem Namen als Titel auskommen

Ryf, Schaad, Müller, Hohl, Kurth und Meyer – Hans, Anna, Fritz, Vreni, Josef und Margrith: Namen gehören zum Menschen, sie prägen ihn, machen ihn speziell, zeichnen ihn aus. Manchmal braucht es einen «Übernamen», um gleichnamige Personen auseinanderhalten zu können oder ihre Eigenart zu beschreiben. Manchmal sind sie schmeichelhaft, manchmal weniger. Auch in der Literatur gibt es Werke, die mit einem Namen als Titel auskommen. Ein paar davon will ich Ihnen heute vorstellen.

Agnes, Peter Stamm (geb. 1963, lebt in der Ostschweiz)

Der Roman erschien 1998 als Debut des Autors, der bis heute lesenswerte Romane und Erzählungen schreibt.

«Agnes ist tot. Eine Geschichte hat sie getötet. Nichts ist mir geblieben, als diese Geschichte.» Mit diesen Sätzen beginnt der Roman, der im Jahr 1998 erschienen ist. Erzählt wird der Beginn, die Entwicklung und das Ende einer Liebesgeschichte zwischen einem namentlich nicht genannten Ich-Erzähler und Agnes, einer jüngeren Physikerin.

Baumgartner, Paul Auster (geb. 1947 in Newark New Jersey)

«Auster ist ein Zauberer». The New York Review of Books

Professor Seymour T. Baumgartner, unter Freunden Sy, ist ein über siebzigjähriger emeritierter Phänomenologe (1) aus Princeton. Er widmet sich dem Schreiben philosophischer Bücher und seinen Jugenderinnerungen, seiner Herkunft und der schwierigen Ehe seiner Eltern. Seine grosse Liebe Anna, mit der er lange und glücklich verheiratet war, stirbt bei einem Badeunfall. Der Tod seiner Partnerin hat eine riesige Lücke in Baumgartners Leben hinterlassen. Der Roman bietet eine Mut machende und optimistische Betrachtung der späten Lebensjahre, die sich der Endlichkeit alles Irdischen bewusst ist.

(1) Phänomenologie: Die Phänomenologie beschäftigt sich mit dem Phänomen des Bewusstseins und seiner verschiedenen Erscheinungsformen. Das Phänomen ist «das, was erscheint» und die Logik ist die Wissenschaft. Die Phänomenologie ist also die Wissenschaft von den Dingen, wie sie uns erscheinen, nicht unbedingt so, wie sie sind.

Die Buddenbrooks, Thomas Mann (1875 – 1955, geb. in Lübeck, gest. in Kilchberg, Schweiz), wurde in seiner Familie «der Zauberer» genannt und unterrichtete während des 2. Weltkrieges in Princeton!

Die Grundlage der Buddenbrooks ist Thomas Manns eigene Familiengeschichte, Schauplatz des Geschehens ist seine Heimatstadt Lübeck. Ohne dass der Name der Stadt ausdrücklich erwähnt wird, sind viele Nebenfiguren nachweislich literarische Porträts von Lübecker Persönlichkeiten jener Zeit. Thomas Mann wird in der Figur des Hanno Buddenbrook selbst Teil der Handlung.

«Die Buddenbrooks» ist das Früheste unter den grossen Werken Thomas Manns (1901). Dafür hat er 1929 auch den Literaturnobelpreis erhalten. Der Roman erzählt von Aufstieg und Niedergang einer Familie. Mann erzählt vom allmählichen, sich über vier Generationen hinziehenden Niedergang einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie und illustriert die gesellschaftliche Rolle und Selbstwahrnehmung des hanseatischen Grossbürgertums zwischen 1835 und 1877.

Frankie, Michael Köhlmeier (geb. 1949 in Hard am Bodensee, lebt in Hohenems und Wien)

Ein Teenager, ein soeben aus dem Gefängnis entlassener Grossvater und eine geladene Pistole, das ist die Kurzzusammenfassung der Geschichte. Michael Köhlmeier stellt die Frage: wie geht Erwachsensein?

Frankie ist vierzehn, er lebt in Wien. Dann wird sein Grossvater nach achtzehn Jahren aus dem Gefängnis entlassen. Warum er dort einsass, weiss man nicht. Der alte Mann reisst seinen Enkel an sich,



tyrannisch, dann zärtlich. Frankie ist von seinem Grossvater fasziniert. Kann sich der Teenager dem dämonischen Einfluss dieses Mannes entziehen?

«Michael Köhlmeier hat ein Gespür für die Urkräfte des Erzählens, die aus der Stille kommen und zeitlos wirken.» Insa Eilke, Süddeutsche Zeitung.

Tell, Joachim B. Schmidt (geb. 1981 im Kanton Graubünden, lebt seit 2007 mit seiner Familie in Island).

Jeder von uns kennt die Tell-Geschichte; die Geschichte vom mutigen und unerschrockenen Tell und vom bösen, tyrannischen Gessler. Aber könnte es nicht auch etwas anders gewesen sein? Schmidt macht aus der Tell-Saga einen Thriller, eine spannende Geschichte, in der auch Gessler sehr menschliche Züge hat. Das Buch ist modern, frisch, schillernd (!) und hat einen unwiderstehlichen Sog. Lesen Sie die spannende und aufwühlende Geschichte – sie passt immer, nicht nur am 1. August.

Übrigens: auch diese Bücher können bei mir ausgeliehen werden. Zögern Sie nicht! Viel Lesespass auch im Jahr 2024 wünscht Ihnen

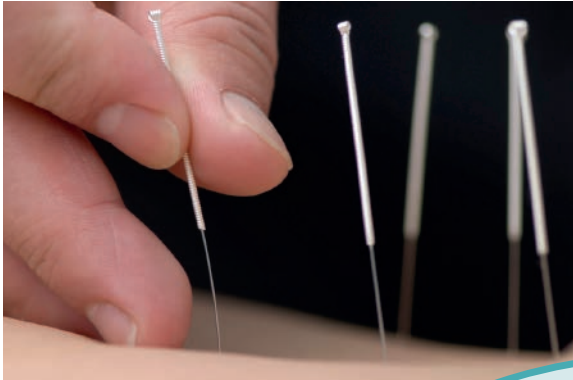
Brigitte Fuchs-Reber



TCM Oberaargau

Traditionelle Chinesische Medizin

Wir sind ganz in Ihrer Nähe – seit 2010



Partner der Schulmedizin.
Im Oberaargau zu Hause.

Sie finden uns an den Standorten des Spitals Region Oberaargau SRO.

Unsere qualifizierten, zertifizierten Therapeut/innen
ergänzen sich in ihren Spezialkompetenzen
und sind gerne für Sie da.
Seit 13 Jahren.

www.tcmoberaargau.ch

Hautausschlag und Rückenschmerzen

«Ich werde vom Team ganz hervorragend betreut, sowohl auf der professionellen als auch auf der menschlichen Ebene und habe durch die Behandlung viel Lebensqualität zurückgewonnen. Ein herzliches Dankeschön ans ganze Team!» P. Jg. 64

Wechseljahrsbeschwerden

«Nächtliche Hitzewallungen und Schweißausbrüche haben meinen Schlaf sehr gestört. Medikamente blieben ohne Wirkung. In der Praxis von TCM Oberaargau fand ich endlich Hilfe. Heute sind die Beschwerden fast vollständig verschwunden, ich wache nachts nur noch selten auf. TCM-Behandlungen haben keine Nebenwirkungen, was auch ein grosser Pluspunkt ist.» U. Jg. 65

Rücken- und Hüftbeschwerden

«Die Zusammenarbeit von SRO und TCM Oberaargau hat mich dazu bewogen, mich für diese Praxis zu entscheiden. Ich bin seit einiger Zeit in Behandlung und kann mich nur positiv darüber äussern, meine Rücken- und Hüftbeschwerden sind fast verschwunden. Dabei sprachen die Ärzte von einer Operation, befürworteten aber eine Behandlung mit Physiotherapie und TCM.» R. Jg. 59

Sie sind bei uns der Mittelpunkt

Blutdruckprobleme, Schwindel und Tinnitus

«Ich kann mich nur positiv äussern. Bei der Chinesischen Medizin bin ich bestens aufgehoben, sie hat mir geholfen. Ich habe sehr gute Erfahrungen gemacht und kann TCM nur empfehlen; lassen Sie sich helfen!» R. Jg. 41

Schlafstörungen

«Dank der Akupunktur kann ich wieder gut schlafen. Ich schätze die kompetente, professionelle und einfühlsame Behandlung sehr.» G. Jg. 71

Kinderwunsch, Schwangerschafts- u. Geburtsbe- gleitung, Stillprobleme, Stress, Geschmacks- verlust nach Covid-Infektion

«Meine Therapeutin begleitet mich stets mit viel Respekt und geht sehr unterstützend und professionell auf mich ein. Bisher konnte sie mir in allen Bereichen helfen. Ich verlasse die Therapie jedes Mal mit so viel neuer Stärke und spüre, wie mein Körper und meine Psyche wieder in eine positive Aktion kommen.» N. Jg. 86

Huttwil | 062 959 62 44

Gesundheitszentrum Huttwil SRO AG, Spitalstrasse 51, 4950 Huttwil

Niederbipp | 032 633 72 01

Gesundheitszentrum Jura Süd SRO AG, Anternstrasse 22, 4704 Niederbipp

Herzogenbuchsee | 062 955 52 70

PanoramaPark SRO AG, Stelliweg 24, 3360 Herzogenbuchsee

Langenthal | 062 916 46 60

Personalhaus SRO AG Untersteckholzstrasse 19, 4900 Langenthal

Von Krankenkassen anerkannt | Sprechstunde: Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr, Samstag nach Vereinbarung 08.00 – 12.00 Uhr | info@tcmoberaargau.ch